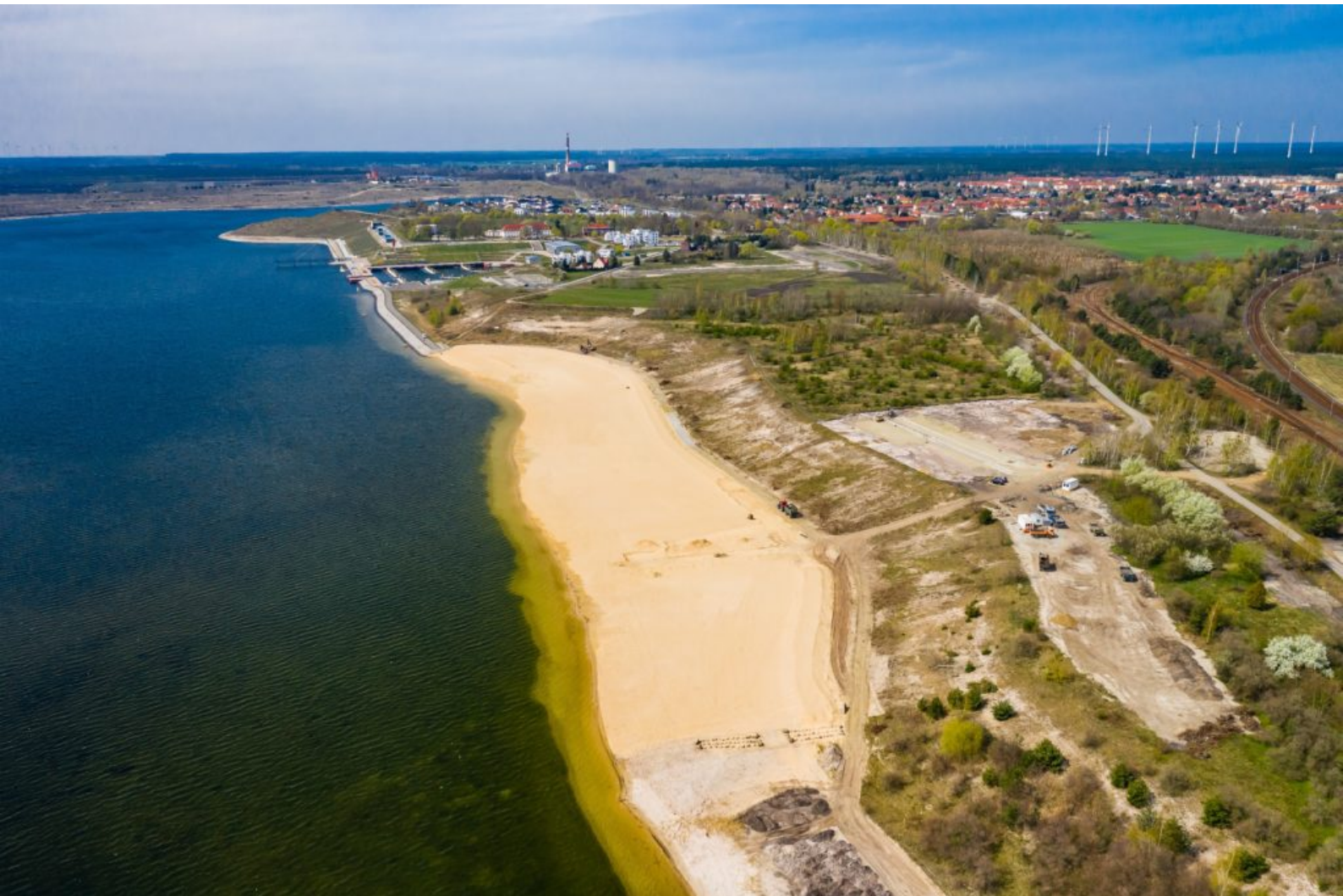


BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Arbeiten der Bergbausanierer an den Ufern des Großräscher Sees gehen voran

Eindrucksvolle Fotos von der Böschungsgestaltung am See



Drohnenaufnahme der Stadt Großräschen vom künftigen Stadtstrand am See

Großräschen. Die Arbeiten am Großräscher See gehen weiter voran. Nachdem am Stadtstrand von Großräschen gut 20.000 Kubikmeter Sand aufgetragen wurden, begann man nun mit der **Erweiterung der Zufahrtsstraße** durch die Firma Hoch- und Tiefbau Nagora.

Des Weiteren werden Stützmauern und ein Parkplatz gebaut sowie Zugänge zum Strand geschaffen. Die

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



verkehrstechnische Erschließung des Stadtstrandes am Nordufer des Großräschener Sees erfolgen im Rahmen der §4-Maßnahmen im Auftrag der Stadt Großräschen.

An der **Nordböschung** wird zudem die Filterbrunnenverwahrung weitergeführt, die 2019 begann. Insgesamt sind circa 130 Filterbrunnen zu sichern. Zu den Arbeiten gehört auch der Rückbau von Leitungen sowie weitere Beräumungsarbeiten. Die notwendige Verwahrung ist bis Ende dieses Jahres geplant.

An dem der Stadt gegenüberliegenden Ufer, der **Westböschung**, sowie an der **Südböschung** beim Senftenberger OT **Sedlitz**, werden vorhandene Erosionsrinnen weiter aufgefüllt und die Böschung sicher endgestaltet. Hierfür werden Gräben zur Wasserableitung hergestellt und die Fläche anschließend rekultiviert. Die in ihrem Umfang größte Maßnahme am Großräschener See soll voraussichtlich Ende dieses Jahres enden.



Fotos: Steffen Rasche für LMBV

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Böschungsendgestaltung am See

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Böschungsgestaltung an Westufer des Restloches vom Tagebau Meuro



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Verfüllung der Erosionsrinnen am Großräschener See auf Sedlitzer Seite



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Sichtbare Ergebnisse der Böschungs-Endgestaltung am Großräschener See

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Massentransporte zur Böschungsgestaltung – Schornstein von “Sonne” im Hintergrund

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Böschungsgestalten am Großräschner Seeufer i.A. der LMBV

Großräschner See — Tagebau Meuro

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Abschied vom Senftenberger Revier — Vom Tagebau Meuro zum Großräschener See

Center Parcs prüft die Entwicklung eines neuen Ferienparks im Lausitzer Seenland auf LMBV-Fläche

Köln/Senftenberg. Center Parcs prüft die Entwicklung eines neuen Ferienparks im brandenburgischen Teil des Lausitzer Seenlands auf einer LMBV-Fläche. Dies veröffentlichte das Unternehmen Center Parcs Europe am 21. September 2026.

Brandenburgs Infrastrukturstaatssekretär Volker-Gerd Westphal erneut zu Gast bei der LMBV im Lausitzer Seenland

Senftenberg/Sedlitz. Infrastrukturstaatssekretär Volker-Gerd Westphal hat sich am 16. September 2026 über den Stand der Sanierungsarbeiten in den ehemaligen Braunkohletagebaugebieten der Lausitz informiert.

Eröffnung des Seenverbundes im Lausitzer Seenland

Ein Meilenstein für das Lausitzer Seenland

Am 29. Juni 2026 wurde im Lausitzer Seenland ein neuer Abschnitt Wirklichkeit: Senftenberger See, Geierswalder See, Partwitzer See, Sedlitzer See und Großräschener See wurden über schiffbare Kanäle zu einem zusammenhängenden Seenverbund verbunden. Damit entsteht im Herzen der Lausitz ein Wasserrevier mit rund 5.100 Hektar Fläche – geschaffen aus ehemaligen Tagebauen und entwickelt zu einer neuen Landschaft für Freizeit, Erholung und Tourismus.

<https://youtu.be/6M61vFjG5H8>

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Weitere Informationen zum Lausitzer Seenland:

[Lausitzer Seenland](#)

Fünf Seen. Neue Wege auf dem Wasser.

Mit der Öffnung weiterer Kanäle wird möglich, worauf viele Wassersportler seit Jahren warten: per Boot, Kanu oder Segelboot von See zu See fahren – ohne Umsetzen. Der Sedlitzer See wird dabei zum zentralen Verbindungspunkt zwischen den benachbarten Seen. Die neue Route verbindet weite Wasserflächen, kurze Kanalpassagen, Häfen, Strände und Anlegestellen zu einem zusammenhängenden Erlebnisraum.

Sedlitzer See: die neue Drehscheibe

Bereits seit dem 24. April 2026 ist der Großteil des Sedlitzer Sees nutzbar. Damit steht der letzte große See des Seenverbunds der Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit rund 1.400 Hektar Wasserfläche ist der Sedlitzer See künftig der größte Freizeitsee im Lausitzer Seenland und ein zentraler Baustein für den neuen Verbund.

Vom Tagebau zur Wasserlandschaft

Der Fünf-Seen-Verbund steht für den Wandel der Lausitz: Aus ehemaligen Bergbauflächen entsteht eine neue Kulturlandschaft mit Stränden, Radwegen, Marinas, Wasserwegen und touristischer Infrastruktur. Die LMBV hat mit der Sanierung der Bergbaufolgelandschaft wesentliche Grundlagen dafür geschaffen – gemeinsam mit Bund, Ländern, Kommunen und regionalen Partnern.

Kurzinfo

- **Eröffnung:** 29. Juni 2026
- **Seen:** Senftenberger See, Geierswalder See, Partwitzer See, Sedlitzer See, Großräschener See
- **Wasserfläche:** rund 5.100 Hektar
- **Besonderheit:** Fünf Seen sind schiffbar verbunden über Kanäle.

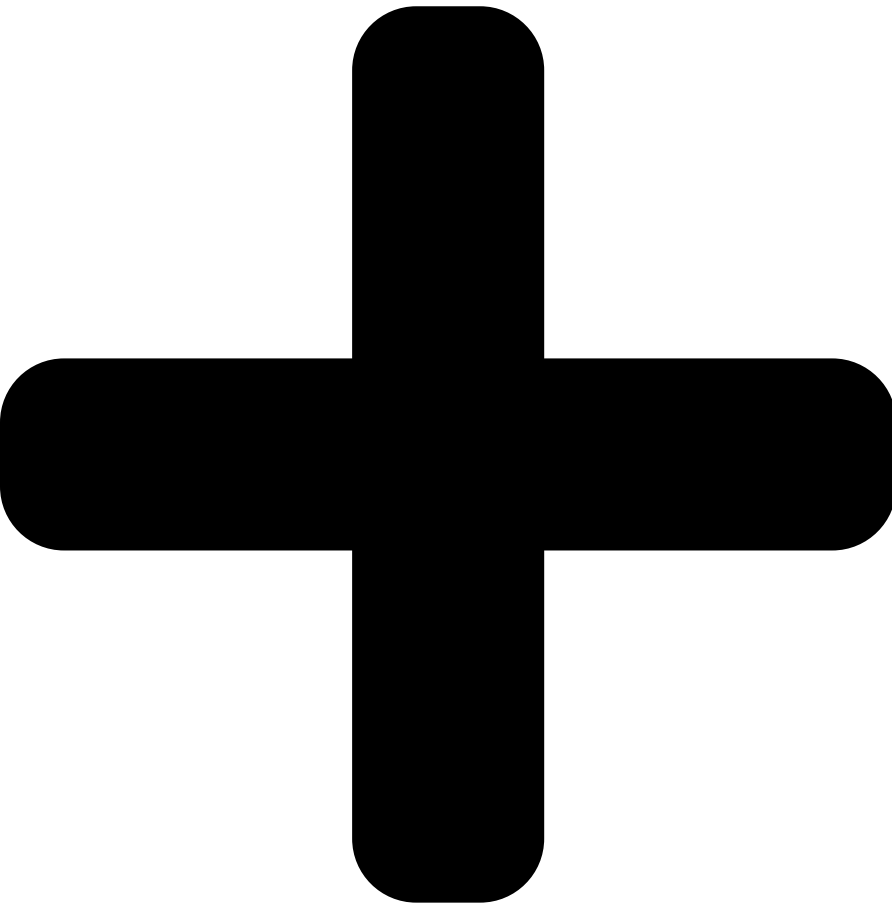
Antworten auf häufige Fragen

Welche Bergbaufolgeseen gehören zum Seenverbund?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



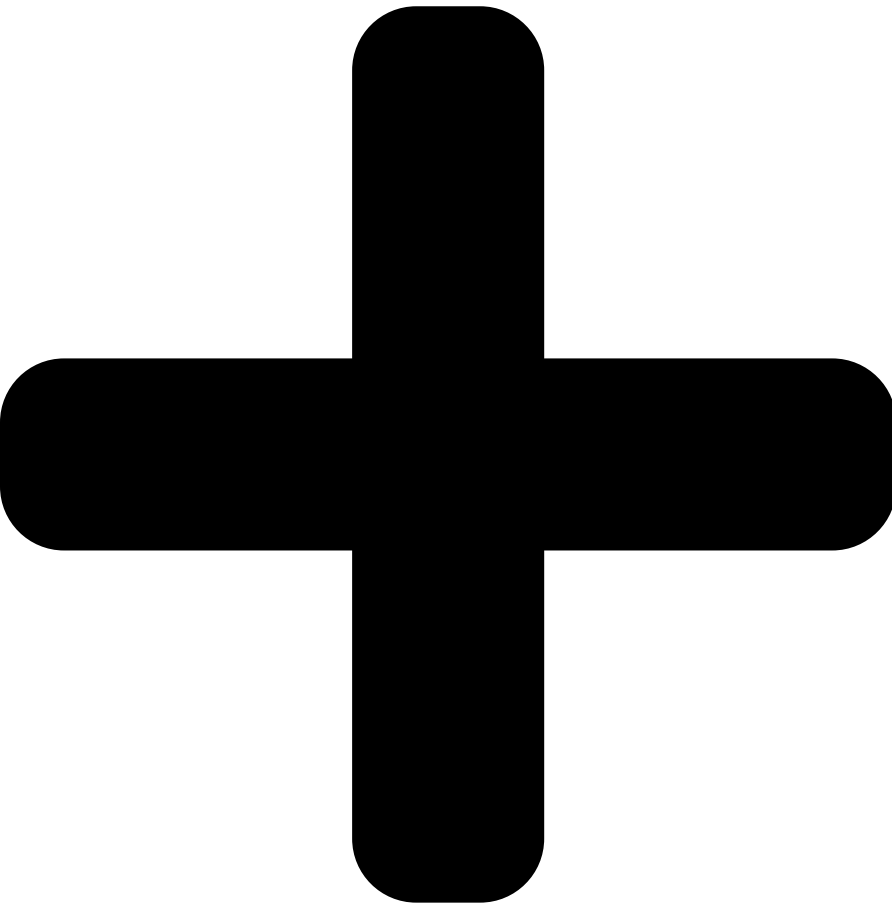
Zum Seenverbund zwischen Großräschen, Lieske, Sedlitz, Senftenberg, Geierswalde und Klein-Partwitz gehören vier Bergbaufolgeseen der LMBV – der Großräschener See, der Sedlitzer See, der Geierswalder See sowie der Partwitzer See – und das Speichergewässer des Landes Brandenburg, der Senftenberger See.

Wie sind diese Seen verbunden?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



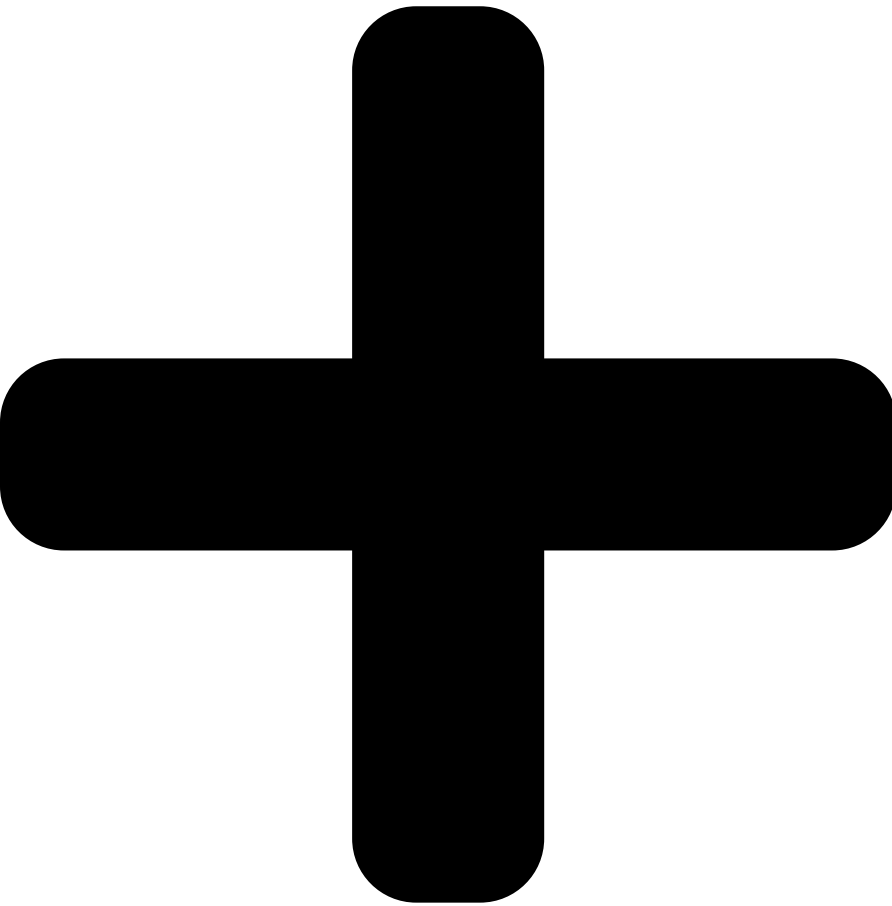
Diese fünf Bergbaufolgeseen sind über den Rosendorfer Kanal (Überleiter 8), den Barbara-Kanal (Überleiter 9), den Sornoer Kanal (Überleiter 10), den Ilse-Kanal (Überleiter 11) sowie den Koschener Kanal (Überleiter 12) mit einander schiffbar verbunden. Da der Senftenberger See rund zwei Meter tiefer liegt als die übrigen vier Gewässer, muss zum Passieren eine Schleuse im Koschener Kanal genutzt werden.

Wie groß ist die nun verbundene Wasserfläche?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



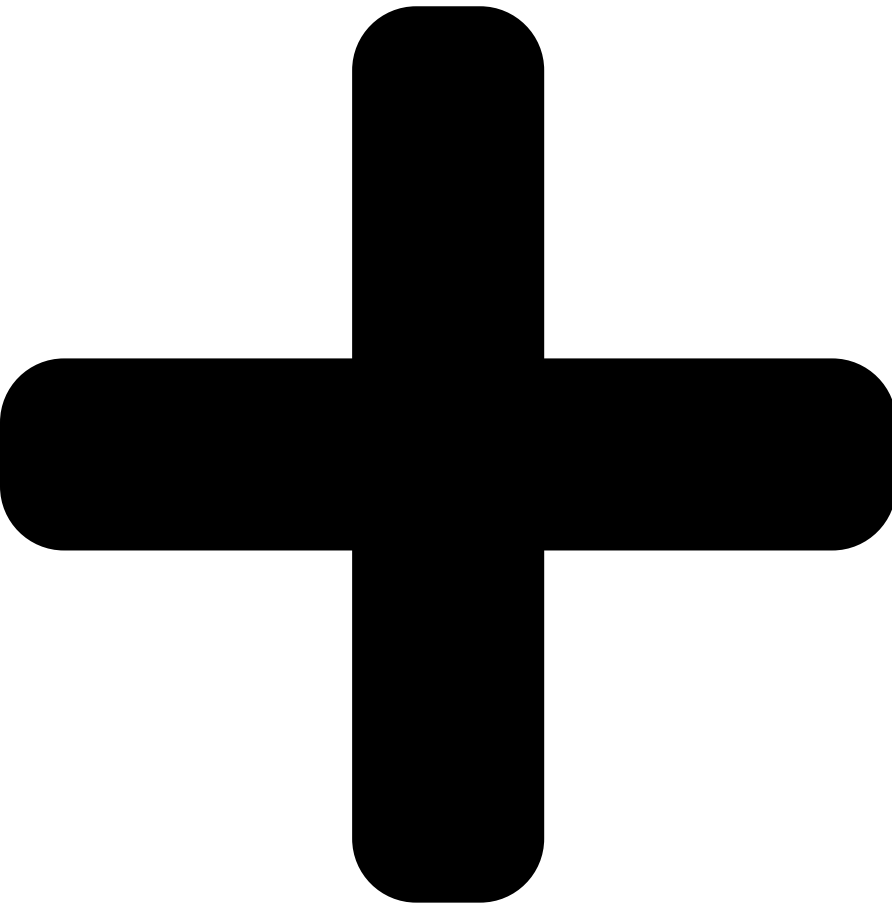
Die verbundene Wasserfläche beträgt 5.100 Hektar. Aufgrund schiffahrtstechnischer, naturschutzfachlicher und geotechnischer Einschränkungen beträgt die nutzbare Wasserfläche aller fünf Seen zusammen ca. 4.150 Hektar. Der Senftenberger See ist der älteste und seit den 1970er Jahren bereits als Bergbaufolgesee touristisch genutzt. Er ist 1.100 Hektar groß, die nutzbare Wasserfläche beträgt 630 Hektar. Der Sedlitzer See ist der jüngst fertiggestellte See und mit 1.430 Hektar am größten, nutzbar sind bereits 1.200 Hektar. Der 1.100 Hektar große Partwitzer See ist mit 1.050 Hektar fast vollständig nutzbar. Der Großräschner See ist 820 Hektar groß, 670 Hektar Wasserfläche sind nutzbar. Der Geierswalder See ist 650 Hektar groß – hier sind 600 Hektar nutzbar, der übrige Teil der Seefläche ist für den Naturschutz vorbehalten. (Korrigierter Stand: 20.07.26)

Wie tief sind die Kanäle?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Im **Koschener Kanal** beträgt die Fahrwassertiefe **2,50 m** bei einem Wasserstand von + 98,0 m. Der derzeit gemessene Wasserstand im Senftenberger See liegt bei 98,96 m NHN (Mitte Juni 2026).

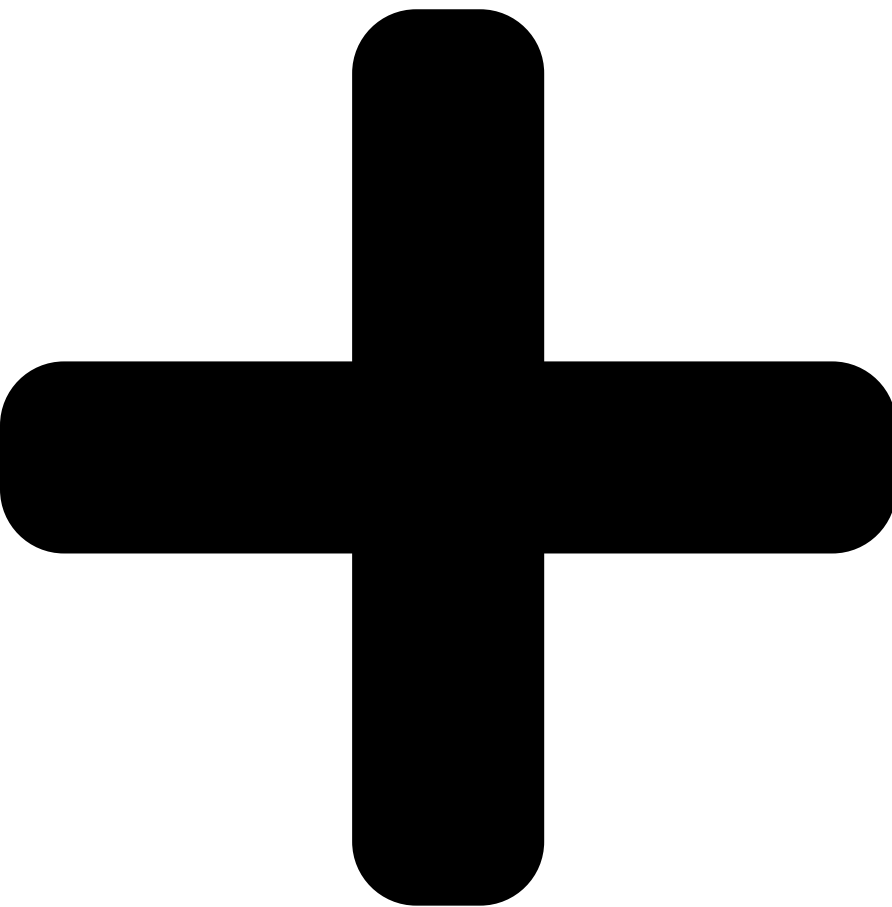
Im **Sornoer Kanal**, im **Ilse-Kanal**, im **Barbara Kanal** und Rosendorfer Kanal ist die Fahrtiefe **bei 1,20 m** bei einem Wasserstand von + 100,00 m NHN. Gegenwärtig (Mitte Juni 2026) liegt der mittlere Wasserstand in den vier verbundenen Gewässern bei einem Wert von 100,62 m NHN.

Wann wurden die Kanäle errichtet?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Bauzeiten der einzelnen Kanäle

Überleiter 8 (Rosendorfer Kanal)

- Verbindung: Partwitzer See ↔ Sedlitzer See
- Bauende: 2006 fertiggestellt (im Jahr 2006 eingeweiht).

Überleiter 9 (Barbara-Kanal)

- Verbindung: Geierswalder See ↔ Partwitzer See
- Bauende: Ende 2003 fertiggestellt (wird bereits seit Herbst 2019 aktiv genutzt).

Überleiter 10 (Sornoer Kanal)

- Verbindung: Geierswalder See ↔ Sedlitzer See

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



- Bauende: Zusammen mit ÜL 8 und 9 in den frühen 2000er-Jahren rohbaufertig übergeben, die finale schiffbare Ausrüstung läuft bis Frühjahr 2026.

Überleiter 11 (Ilse-Kanal)

- Verbindung: Sedlitzer See ↔ Großräschener See
- Bauzeit: Frühjahr 2010 bis Dezember 2014. Der Tunnel unter der Bundesstraße 96 und der Bahnlinie war das technisch aufwendigste Teilstück.

Überleiter 12 (Koschener Kanal)

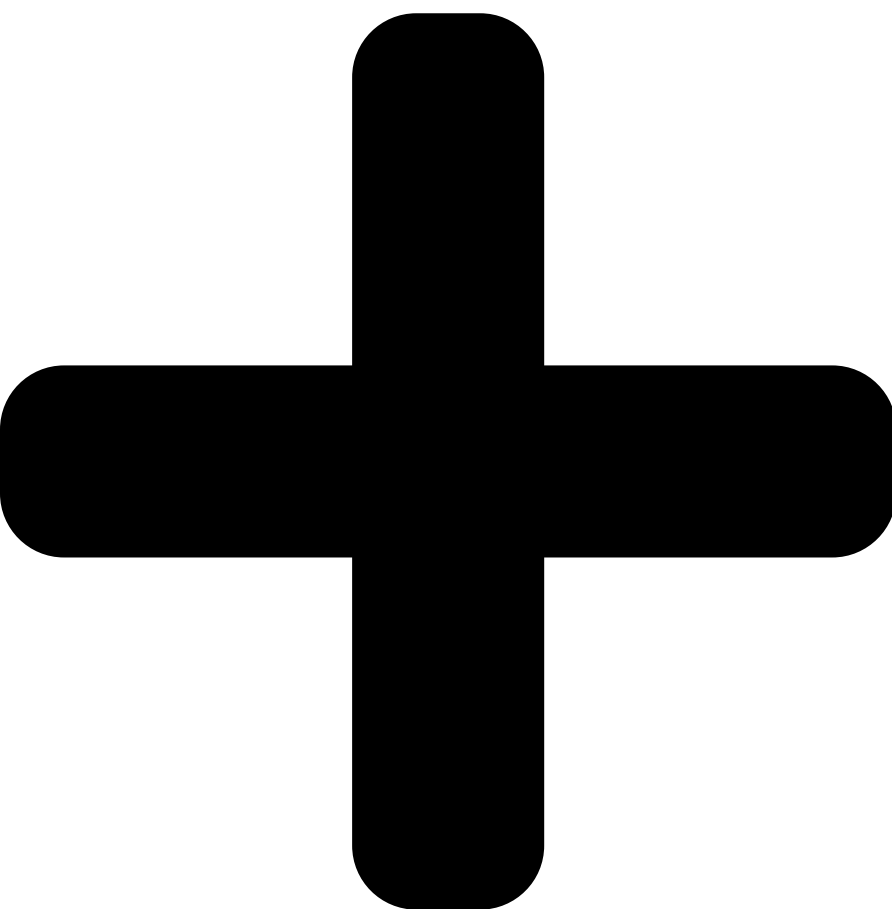
- Verbindung: Senftenberger See ↔ Geierswalder See
- Bauzeit: 2009 bis 2013. Am 1. Juni 2013 wurde der Kanal feierlich eröffnet und für den Verkehr freigegeben.

Wie lang sind die Überleiter?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



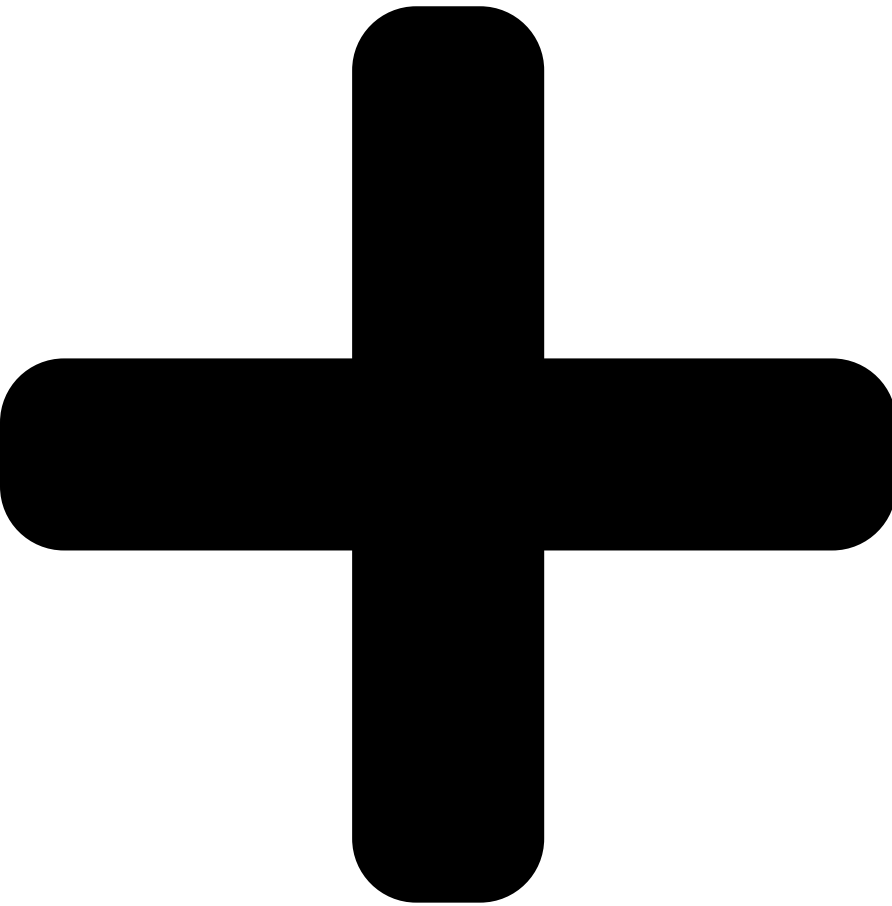
Überleiter (ÜL)	Länge Kanal in m
ÜL 8	440
ÜL 9	1.150
ÜL 10	1.250
ÜL 11	1.197
ÜL 12	1.050

Wie lange hat das Herstellen des Seen-Verbundes gedauert?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Beim Blick in die Geschichte kann man mit dem Blick aus 2026 festhalten: genau **100 Jahre sind seit der Aufschlussbaggerung für den damaligen Tagebau Ilse-Ost vergangen**, in dessen Restloch sich heute der Sedlitzer See erstreckt. Bis zur heutigen Nutzung haben drei Generationen von Bergleuten an dieser komplexen Wiedernutzbarmachung gearbeitet.

Die **aktive Hauptflutung des Sedlitzer Sees** durch die LMBV dauerte rund zwei Jahrzehnte und wurde am 23. Dezember 2005 begonnen im Jahr 2025 offiziell abgeschlossen. Sein Wasserstand liegt gegenwärtig bei etwa 100,69 m NHN (Normalhöhennull).

Die **Flutung des Großräschener Sees** dauerte mehrere Jahre. Offizieller Beginn der Flutung durch den Bergbausanierer LMBV war am 15. März 2007. Am 16. Mai 2019 erreichte der See erstmalig seinen Zielwasserstand und 2024 planmäßig seinen finalen Endwasserstand von 100,70 Metern NHN.

Das Gewässer des **Partwitzer Sees** ist vom 24. November 2004 bis zum 5. Februar 2015 aktiv von der LMBV geflutet

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



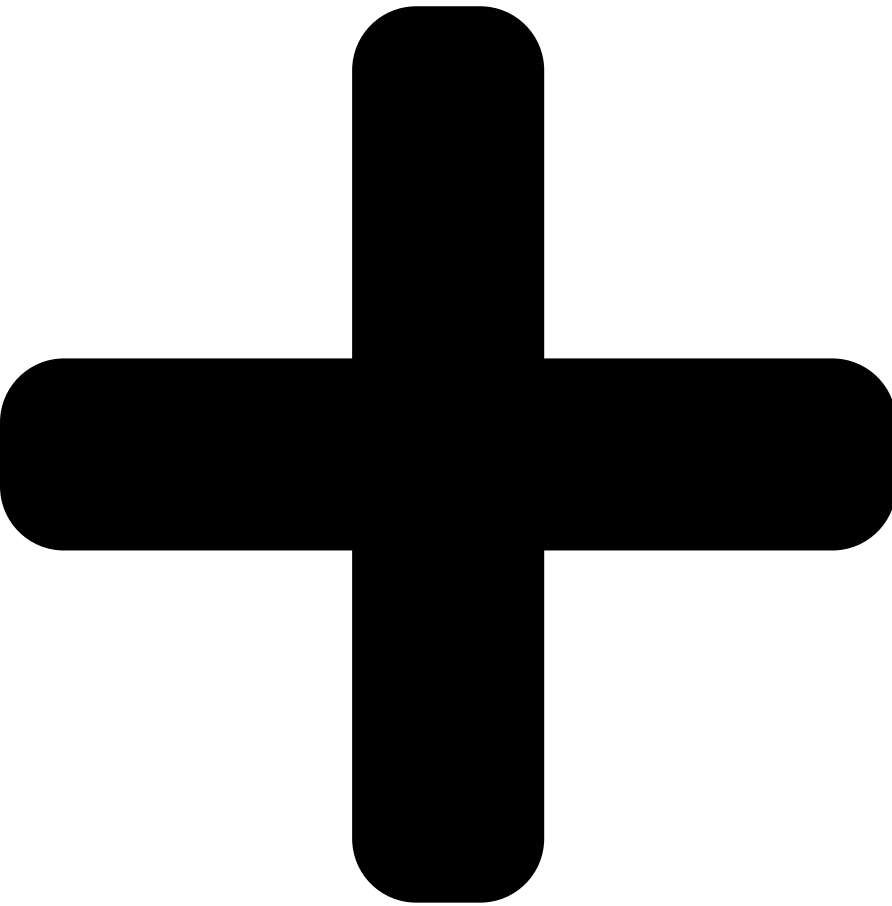
worden. Seitdem wird er innerhalb einer Lamelle um den Wert von 100,70 Meter NHN bewirtschaftet.

Der **Geierswalder See** wurde im Zeitraum zwischen dem 25. März 2004 bis zum 26. Juni 2013 geflutet. Er stand damit als einer der ersten jüngeren Bergbaufolgesee im Rahmen einer Zwischennutzung bereits teilweise zur touristischen Nutzung zur Verfügung. Auch er wird von der WBLR um den Wert von 101 Meter NHN bewirtschaftet. Sein Wasserstand liegt derzeit bei 100,69 m NHN (Stand Mai 2026).

Der **Senftenberger See** entstand durch Flutung aus dem Wasser der Schwarzen Elster von 1969 bis 1973 im Restloch des Tagebaus Niemtsch. Er wird seit mehr über 53 Jahren von der Wasserwirtschaft, heute LfU, als „Speicher Niemtsch“ aktiv gesteuert und parallel touristisch genutzt. Sein Wasserstand liegt im Mai 2026 bei 99,20 Meter NHN. Er gilt als erstes großes Pionierobjekt eines Restloches, dass bewusst und aktiv von Menschhand hergestellt wurde.

Welche Kosten sind bisher für das Sichern der Ufer und das Fluten der Restlochkette entstanden?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Bisher sind für die gesamte Restlochkette seit Anfang der 1990er Jahre im Rahmen der Bergbausanierung der LMBV **941 Mio. €** aufgewendet worden. Davon waren anteilig 103,5 Mio. € Ländermittel zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards (nach § 4 VA BKS). *Stand: 04.06.2026*

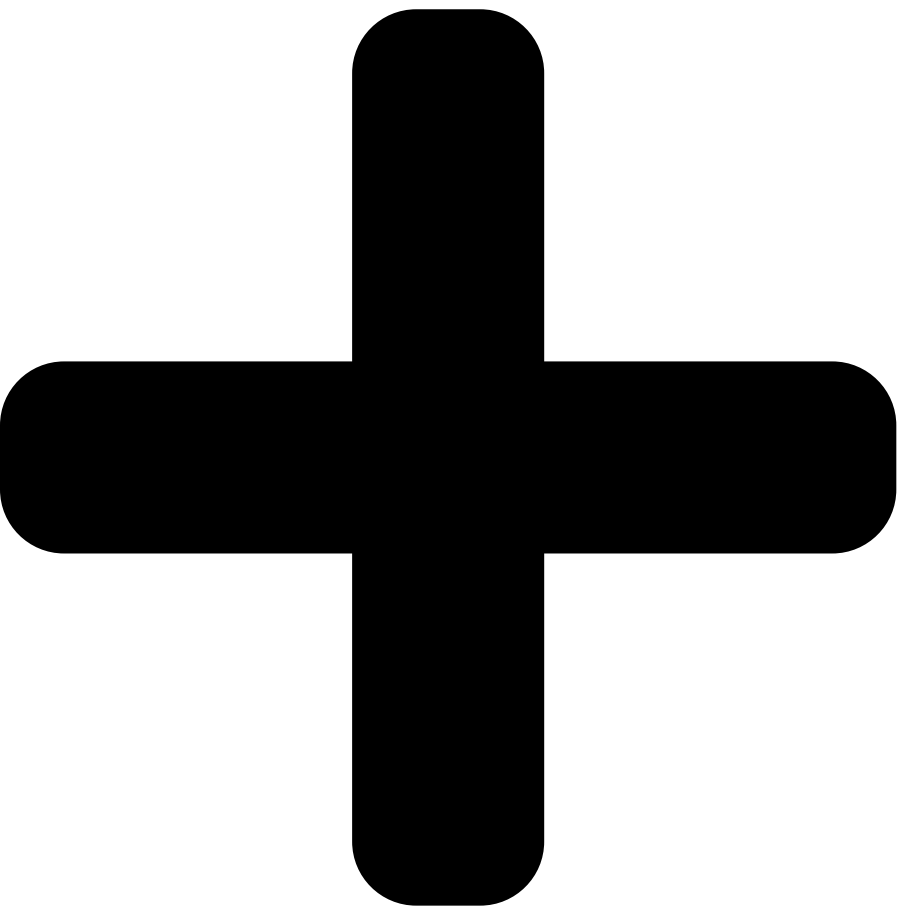
Wie tief sind die einzelnen Seen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



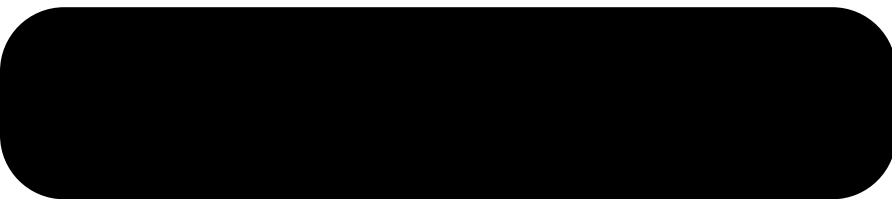
See (Restloch (RL))	max. Wassertiefe (Endstand) in m (Quelle: Geoportal LMBV)
Großräschener See (RL Meuro)	48,2
Sedlitzer See (RL Sedlitz)	36,0
Partwitzer See (RL Skado)	27,0
Geierswalder See (RL Koschen)	34,0
Senftenberger See (RL Niemtsch)	24,7



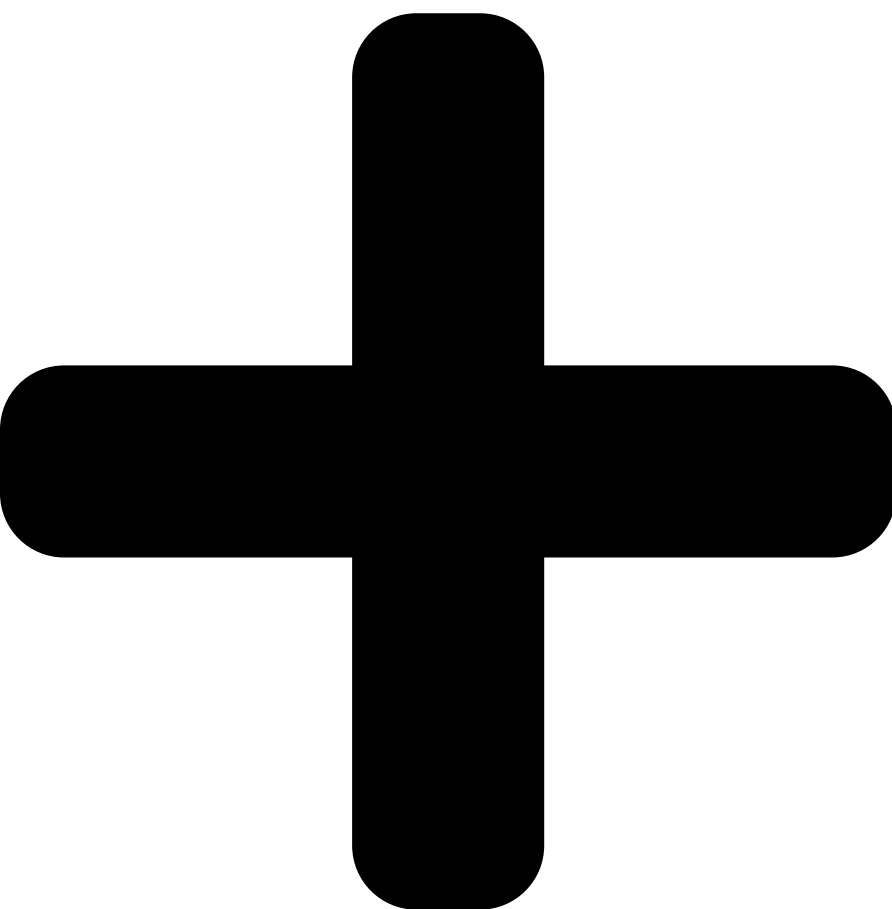
BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Welche Volumina haben die Seen im Verbund?



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



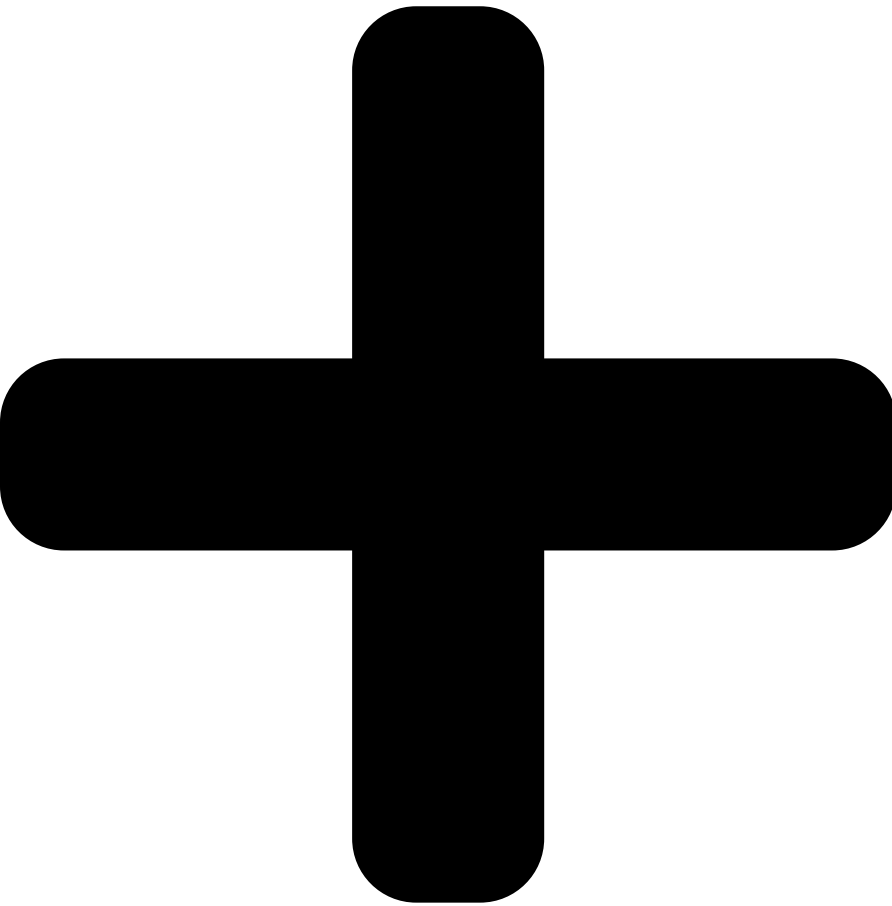
See	Volumen
Sedlitzer See	212,00 Mio. Kubikmeter
Großräscher See	135,00 Mio. Kubikmeter
Partwitzer See	134,00 Mio. Kubikmeter
Geierswalder See	98,00 Mio. Kubikmeter
Senftenberger See	80,00 Mio. Kubikmeter (Angabe des LfU)

Gibt es dauerhaft ausreichend Wasser für diese Bergbaufolgeseen in der Lausitz?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Diese Frage beantworten Experten mit „Ja“. Zudem ist die Flutung der überwiegenden Mehrheit der LMBV-Bergbaufolgeseen bereits weitgehend abgeschlossen. Die Wasserbewirtschaftungszentrale Lausitzer Revier (WBLR) stellt die aktuelle Bewirtschaftung des Seenverbundes in Abstimmung mit den Ländern Brandenburg und Sachsen sicher.

Nach aktuellem Stand verfügen die meisten Bergbaufolgeseen trotz Verdunstungsverlusten über einen Wasserüberschuss aus dem Grundwasser. Auch die übrigen Seen können ihre sommerlichen Verdunstungsverluste in der Regel selbst in niederschlagsarmen Winterhalbjahren ausgleichen. Für die Seen selbst ist damit grundsätzlich ausreichend Wasser vorhanden.

Die eigentliche Herausforderung liegt jedoch weniger bei den Seen als bei den Fließgewässern: Deren Abflüsse werden bereits heute in Trockenzeiten durch Wasser aus den Seen gestützt, um Mindestabflüsse aufrechtzuerhalten. Ob hierfür dauerhaft genügend Wasser verfügbar bleibt, ist daher die entscheidende Frage. Ohne die Erschließung zusätzlicher

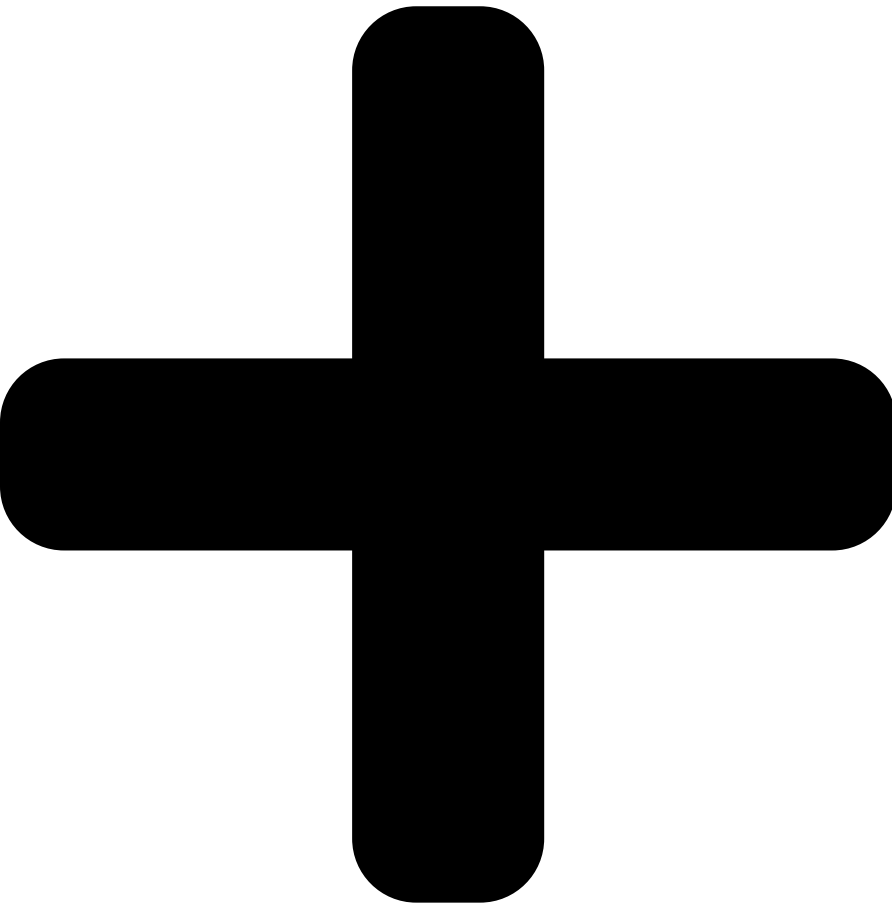
BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Wasserressourcen können die Seen den künftig steigenden Bedarf in den Fließgewässern nur noch teilweise decken. Trockenperioden wie in den Jahren 2018, 2019 und 2020 hätten dann noch stärkere Auswirkungen auf die Spree und die Schwarze Elster.

Was ist noch geplant an den Seen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Am **Großräschener und Geierswalder See** sind die großen Sanierungsarbeiten aus aktueller Sicht abgeschlossen. Die im Großräschener See noch vorhandenen Schächte der Flutungsleitung sollen perspektivisch zurückgebaut werden. Aktuell sind diese durch Tonnen vor Befahren geschützt.

Am **Geierswalder See** sind Gewässerunterhaltungsmaßnahmen an der Südböschung notwendig, die Sicherung der sogenannten Glassandhalde (östlich von Kleinkoschen) durch Verdichtungsmaßnahmen findet aktuell statt. Beide Maßnahmen sind voraussichtlich bis Mitte 2027 abgeschlossen.

Am **Partwitzer See** sind in den nächsten Jahren noch verschiedene Sicherungsmaßnahmen an den Böschungen notwendig.

Der **Sedlitzer See** umfasst zum aktuellen Stand die meisten laufenden Sanierungsarbeiten. Vorrangig liegt in der Wintersaison 2026/2027 das Augenmerk auf der Totholzbeseitigung und dem Überhöhenabtrag, damit zur Saison 2027 die gesamte Wasserfläche des Sedlitzer Sees zum Befahren freigegeben werden kann. Zum Schutz des

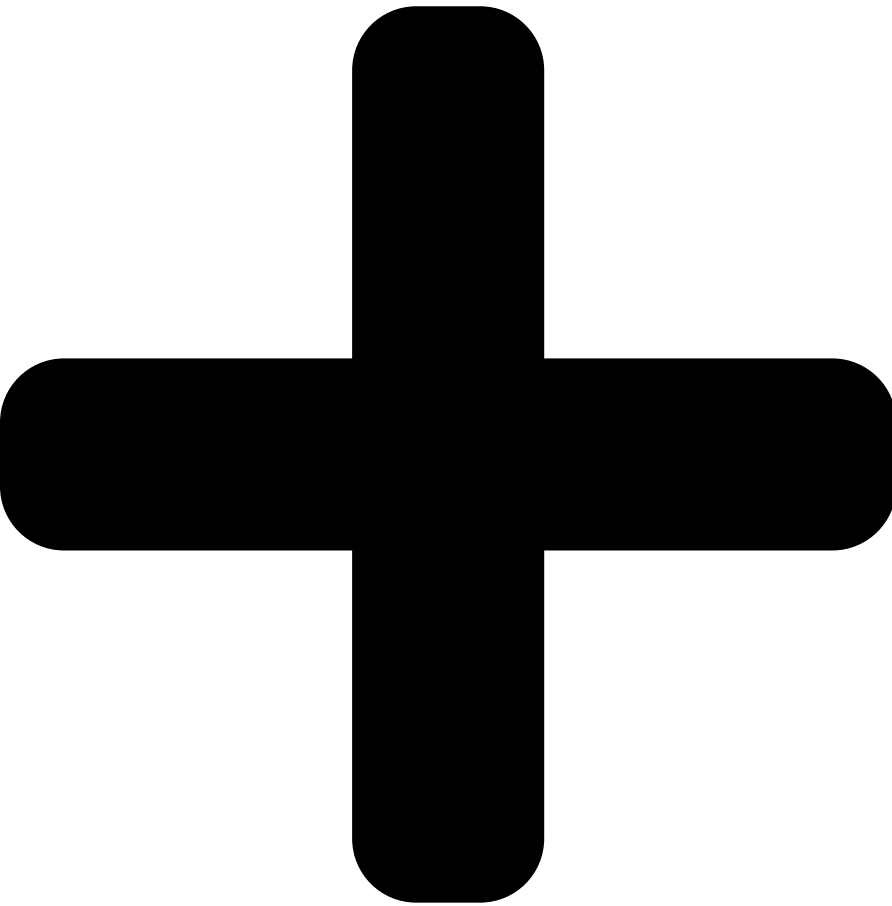
BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Sanierungsstützpunktes Sedlitz wird in den Jahren 2027/2028 ein Wellenbrecher errichtet.

Welche Seen werden folgen und noch angebunden?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Perspektivisch werden die östlich gelegenen Seen (die sogenannte **Erweiterte Restlochkette**) durch die LMBV ebenfalls saniert mit dem Ziel, diese an den Freistaat Sachsen und damit einer touristischen Nutzung zu übergeben. Eine Anbindung an den Seenverbund ist vorgesehen. Aufgrund der Zusammenhänge mit der Sanierung der B97/ S130, der Sanierung von Innenkippenbereichen (heutige Sperrgebiete angrenzend an die Gewässer) und weiterer notwendiger wasserbaulicher und geotechnischer Maßnahmen wird eine touristische Nutzung aus gegenwärtiger Sicht nicht vor frühestens Mitte der 2040er Jahre möglich sein.

Zur Erweiterten Restlochkette gehören:

- der Neuwieser See (ca. 640 ha)
- der Blunoer Südsee (ca. 410 ha)
- der Sabrodter See (ca. 200 ha)
- der Spreetaler See (ca. 370 ha)

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

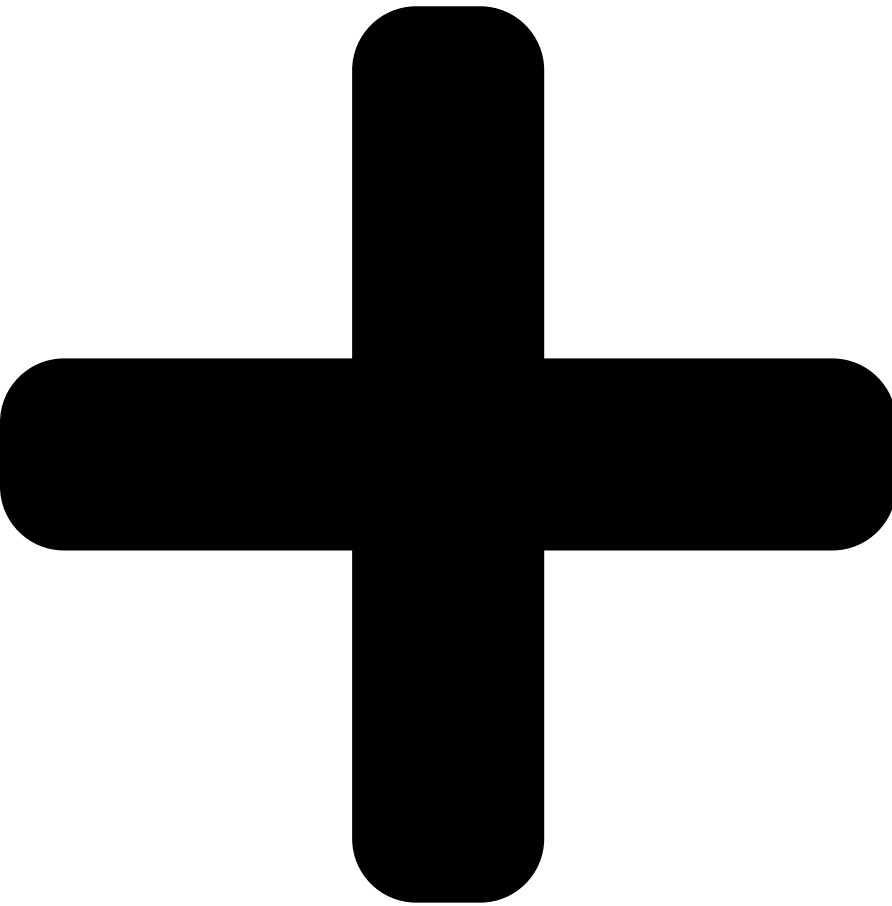


- der Bergener See-West (ca. 60 ha)
- der Bergener See-Ost (ca. 30 ha).

Die dann vorhandene Wasserfläche der gesamten Restlochkette ist insgesamt ca. 6.800 ha groß.

Warum fährt das Gewässerbehandlungsschiff „Klara“ auf den Seen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



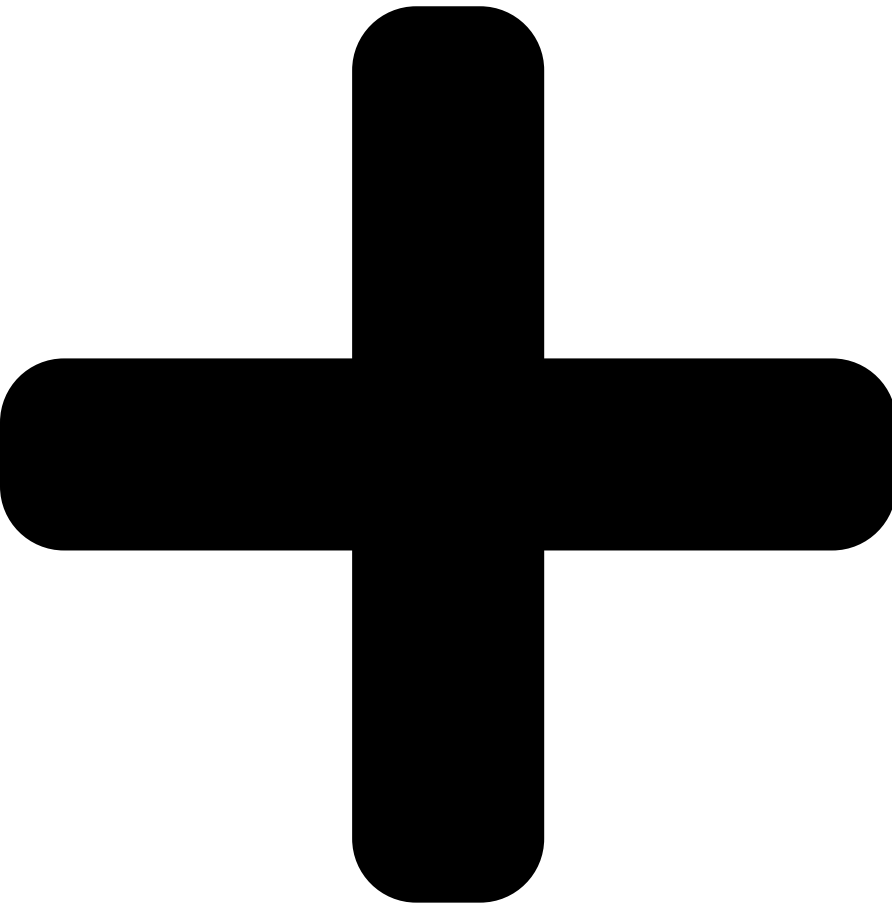
Die hydrochemische Entwicklung der entstehenden Bergbaufolgeseen – den sogenannten “Restlöchern” des Braunkohlebergbaus – wird vorrangig von Stoffeinträgen aus dem zuströmenden Grundwasser, aus Sedimenten der Böschungen sowie der Beschaffenheit des zur Fremdfütung eingesetzten Wassers beeinflusst. Es kann zur Versauerung der Seen kommen, der mit der so genannten In-Lake-Neutralisation begegnet wird. Hierbei fährt das Gewässerbehandlungsschiff der LMBV mäandrierend über die Seekörper und bringt Kalksteinmehl, Kalkhydrat oder Branntkalk direkt ins Gewässer ein.

Wo ist „Klara“ im Einsatz und warum nicht überall?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



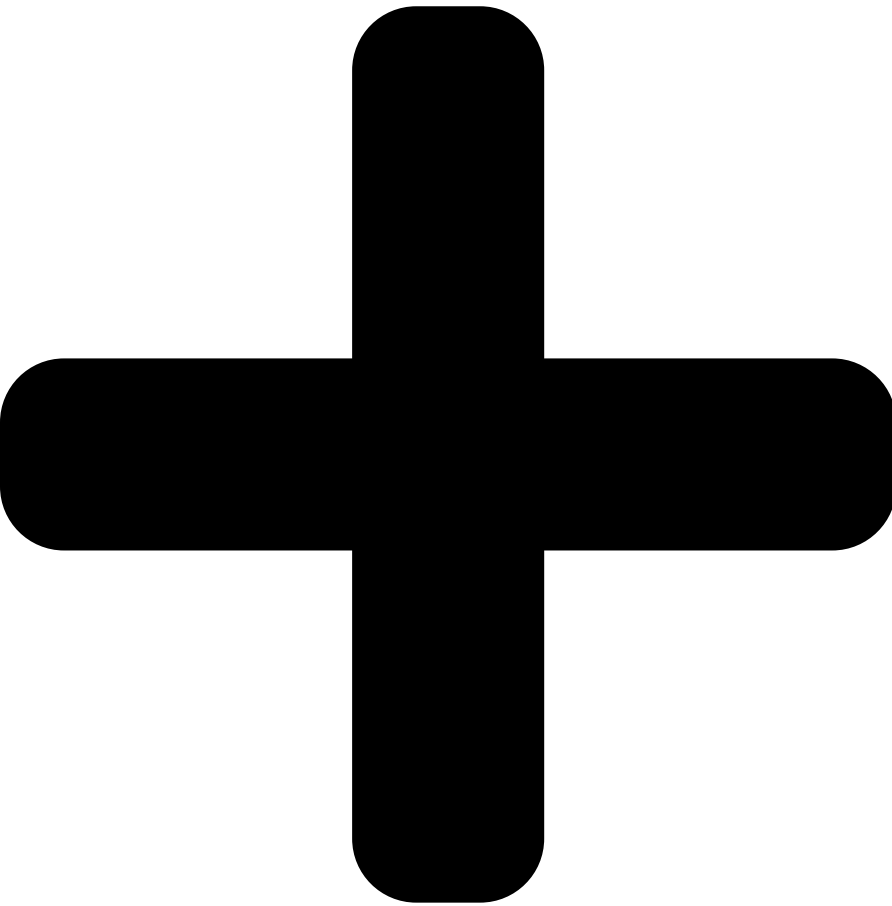
In einigen Seen, so am Partwitzer, Sedlitzer und auch Geierswalder See, kommt es durch den Eintrag von gelöstem Eisen in das Wasser mittelfristig zur leichten Versauerung, der pH-Wert sinkt dann auf unter 7,0. Das LMBV-Gewässerbehandlungsschiff „Klara“ bringt entsprechend der Monitoringauswertung dann gezielt Kalk in überschaubaren Mengen in das Gewässer ein, das Eisen wird gebunden und fällt aus. Andere Seen sind von der Versauerung aufgrund ihrer geografischen Lage nicht davon betroffen.

Darf ich die Kanäle durchschwimmen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



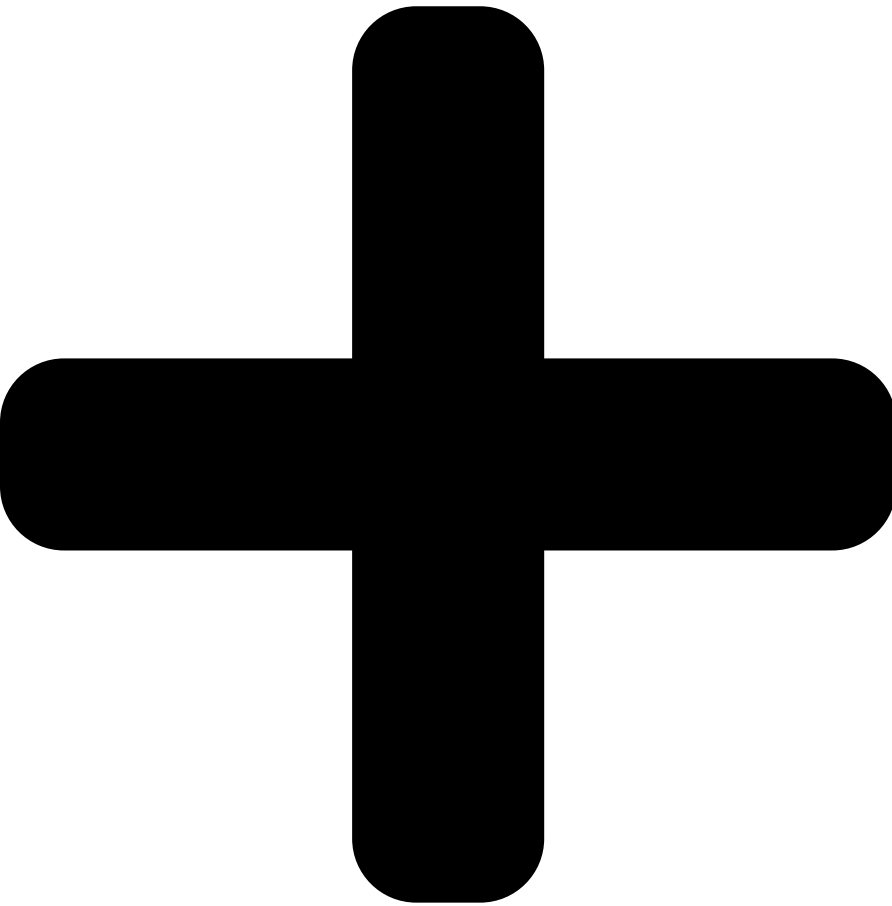
Dies ist, wie auch dass Stillliegen, Ankern und Segeln in den Kanälen nicht erlaubt.

Wer ist für die Sanierung der Tagebaue zuständig?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

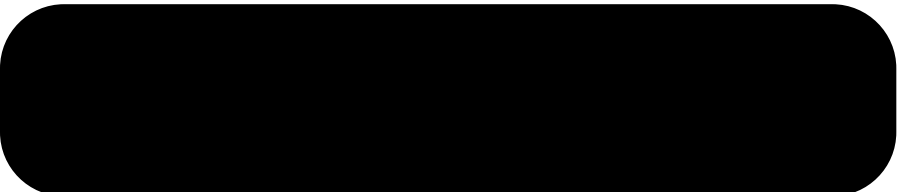


Die LMBV ist die Projektträgerin der ostdeutschen Bergbausanierung und zuständig für die nicht privatisierten Braunkohlentagebaue aus der Zeit von 1949 bis 1990. Sie schafft langfristig die Voraussetzungen für eine umfassende Umstrukturierung und Gesundung der einstigen Braunkohlenregionen in der Lausitz und Mitteldeutschland. Seit über 30 Jahren saniert die LMBV bereits im Auftrag von Bund und Ländern die Hinterlassenschaften des DDR-Braunkohlenbergbaus in den Revieren der Lausitz und Mitteldeutschlands sowie des Kali-, Spat- und Erzbergbaus in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Die Verwahrung stillgelegter Bergwerke ist seit Mitte 2014 ebenfalls ein Sanierungsbereich der LMBV. Im Ergebnis dieser Tätigkeit entstehen sichere Landschaften, die neue Perspektiven bieten, nicht nur für die Menschen, die hier leben und arbeiten, sondern auch für die dafür in Anspruch genommene Landschaft. Die bisherige Braunkohlesanierung ist eine Erfolgsgeschichte. Nirgendwo sonst auf der Welt ist eine industrielle Landschaft in diesen Dimensionen von Menschenhand umgestaltet und für künftige Generationen nutzbar gemacht worden. Es ist aber auch eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der neue Wege zu beschreiten waren und auch künftig neue Herausforderungen stehen. Die LMBV ist nicht zuständig für die Sanierung der noch aktiven drei Tagebaue in der Lausitz. Dies obliegt der Bergwerkseigentümerin, der LEAG.

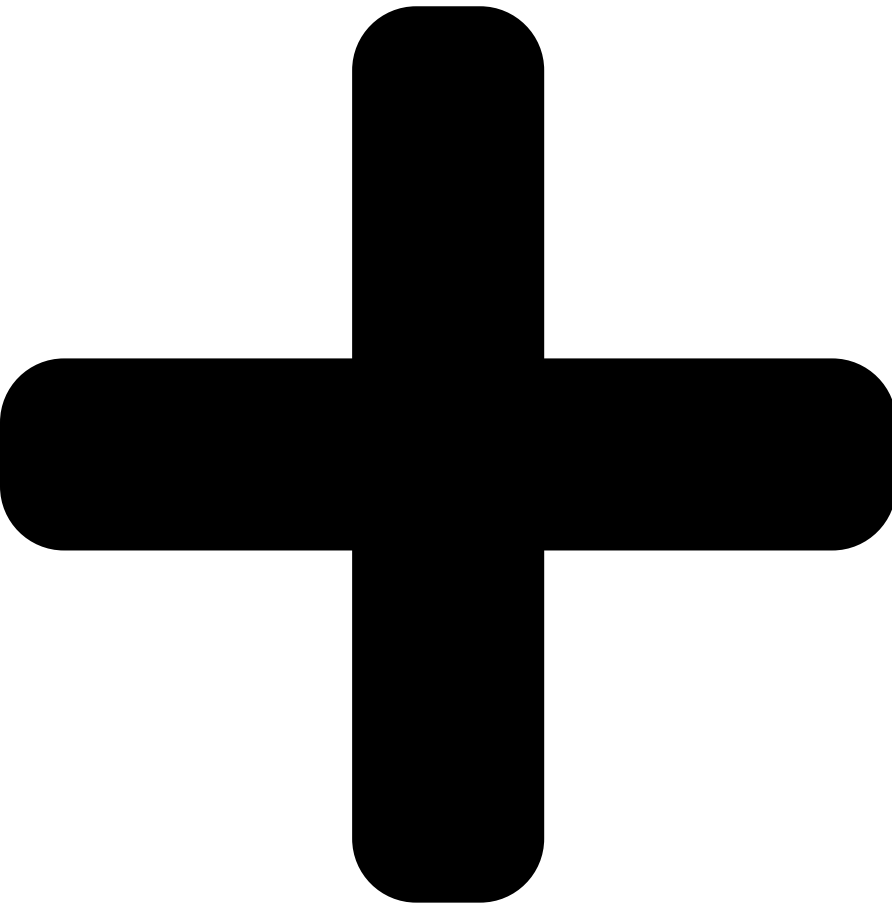
BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Wie ist der pH-Wert der Seen?



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Die Wasserkörper der vier „jungen Seen“ der Seenkette weisen derzeit alle samt ein pH-neutrales Milieu auf. Aktuell bewegen sich die pH-Werte in folgenden Bereichen:

- Geierswalder See: 6,8 – 7,3
- Partwitzer See: 6,6 – 7,1
- Großräschener See: 7,8 – 8,1
- Sedlitzer See: 7,2 – 7,6.

Die pH-neutralen Zustände wurden durch initiale und nachfolgend bedarfsgerechte Behandlungen mit dem LMBV-eigenen Behandlungsschiff erreicht. Zur Sicherung der pH-neutralen Zustände wird es im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Nachsorge auch zukünftig bedarfsgerechte Behandlungen in Abhängigkeit der zugeführten Wassermengen geben. Beispielsweise ist am Partwitzer See die nächste Nachsorgebehandlung für die 26. KW 2026 vorgesehen.

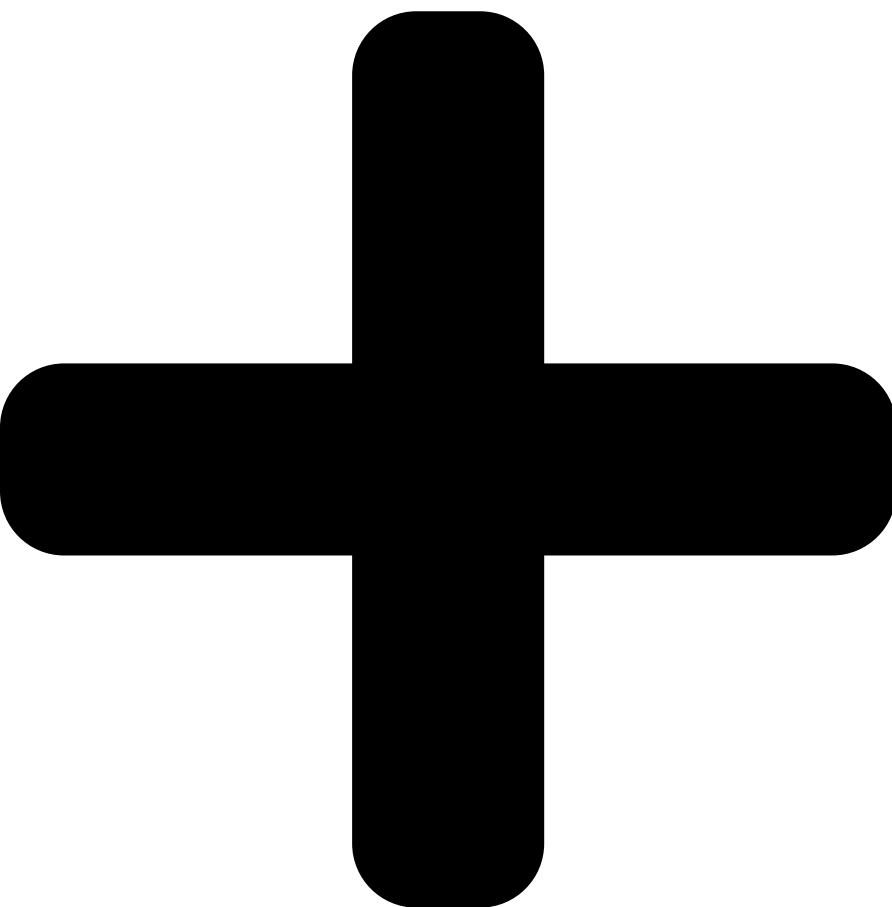
BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Der Senftenberger See zeigt ebenfalls stabile pH-Werte um pH 7. Hier sind nicht zuletzt aufgrund der Bewirtschaftung (hoher Wassermengendurchsatz) keine Nachsorgebehandlungen notwendig.

Wo kann gebadet werden?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Gebadet werden darf an allen offiziellen, ausgeschilderten Badestränden.

Am **Senftenberger See** sind das die Strände in Großkoschen (am Ortseingang und im Familienpark), in Niemtsch, in Buchwalde und in Senftenberg sowie in den Badebuchten im Bereich der Südsee.

Am **Geierswalder See** befindet sich der Badestrand am Südufer im Ort Geierswalde.

Der Badestrand des **Partwitzer Sees** liegt östlich der Halbinsel und gehört zum Ort Klein Partwitz.

Am **Großräschener See** darf am Stadtstrand am Nordufer gebadet werden und

am **Sedlitzer See** am Badestrand Lieske, ebenfalls am Nordufer gelegen.

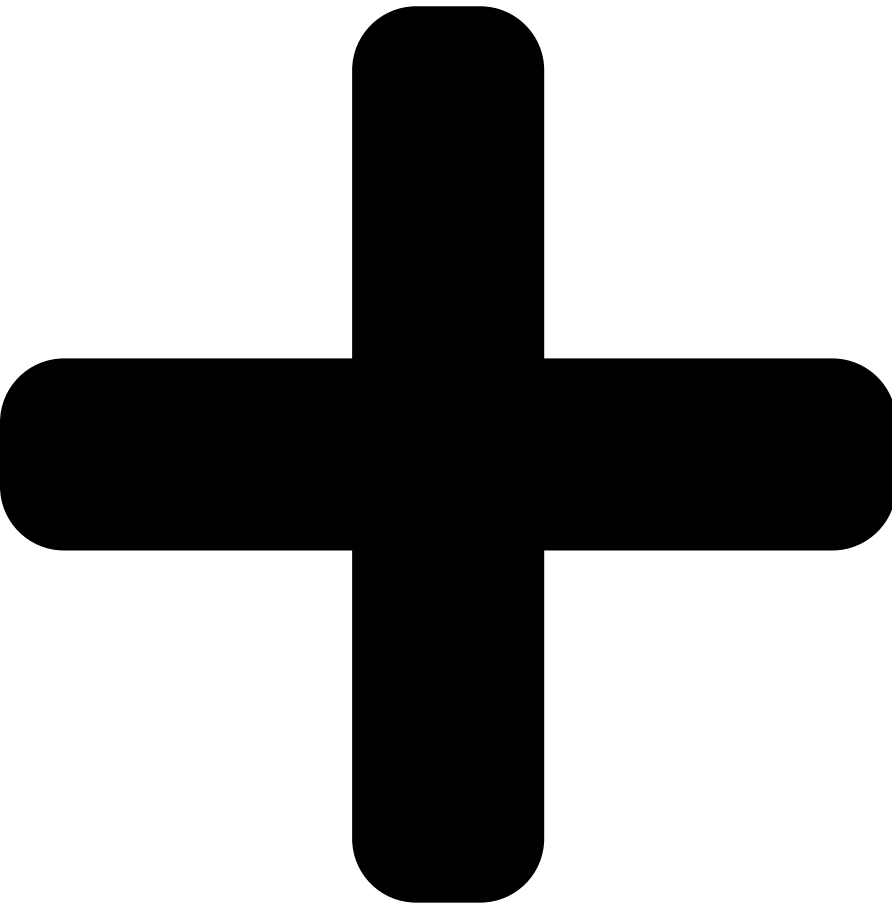
Informationen zu allen Badestränden sowie weitere Strände finden Sie auf der Website:
<https://www.lausitzerseenland.de/de/erleben/wasser/baden/artikel-badeseen.html>

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Wie sind die Seen schiffbar?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Alle fünf Seen und alle Kanäle des schiffbaren Seenverbunds dürfen ab ihrer Freigabe mit Motorbooten, Segelbooten und muskelkraftbetriebenen Booten befahren werden. Beim Durchfahren der Kanäle müssen Segelmasten umgelegt werden.

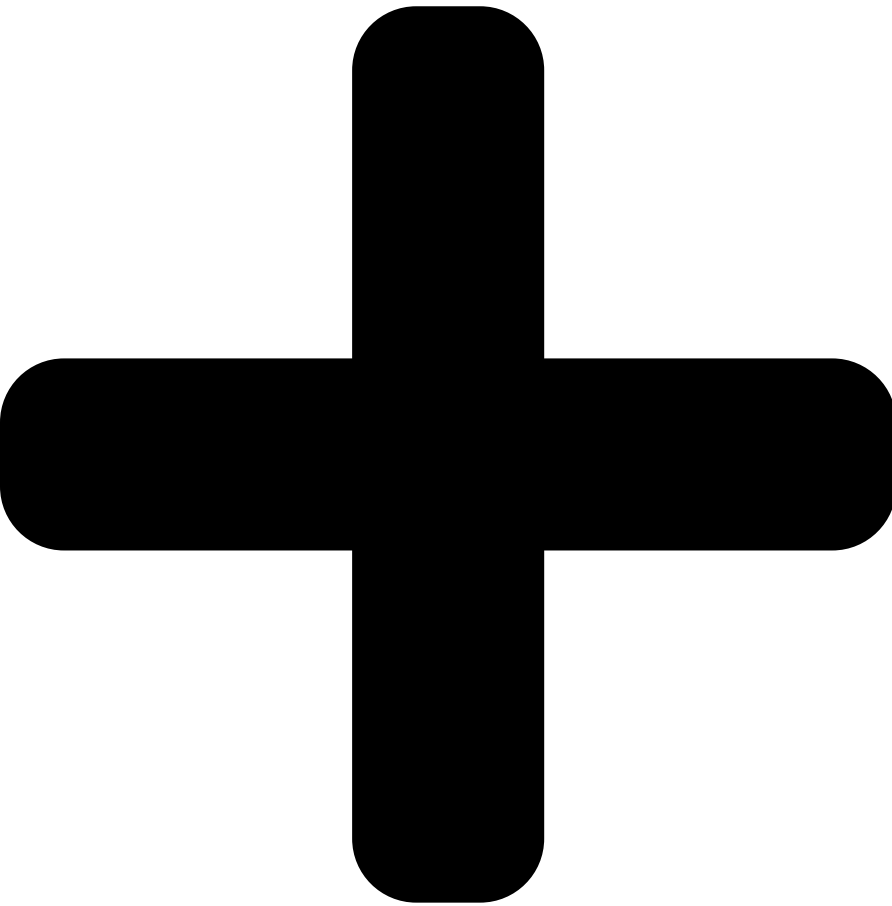
Bereiche, die nicht befahren werden dürfen, sind mit gelben Tonnen gekennzeichnet und in der Übersichtskarte [„Schiffbarer Seenverbund mit Karte“](#) markiert.

Warum liegen gelbe Tonnen in den Seen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



- Tonnen sind genormte nautische Seezeichen zur Navigation auf dem Gewässer.
- Bojen sind Schwimmkörper, die in der Regel als Markierungen (z.B. beim Ankern) oder zur Abgrenzung von Badebereichen dienen.

In den Seen der Restlochkette gibt es sowohl Tonnen als auch Bojen.

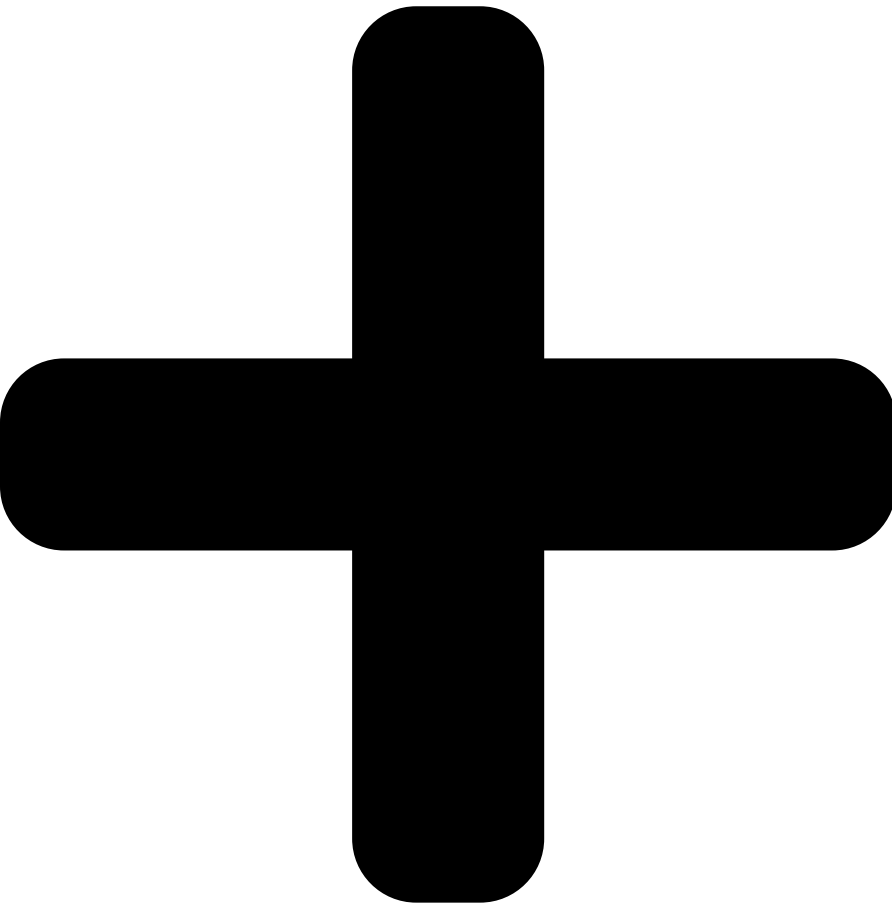
Die Tonnen markieren die Einfahrten in die Überleiter und Häfen. In 2026 definieren sie zusätzlich auf dem Sedlitzer See die freigegebene, schiffbare Wasserfläche (das Fahrwasser). Mit Abschluss der Sanierungsarbeiten der LMBV auf dem See werden diese entfernt und damit mehr Wasserfläche zur Nutzung freigegeben. Der Flyer [„Schiffbarkeit im Lausitzer Seenland“](#) informiert hierzu genauer.

Wieso gibt es Schilder an manchen Uferstellen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



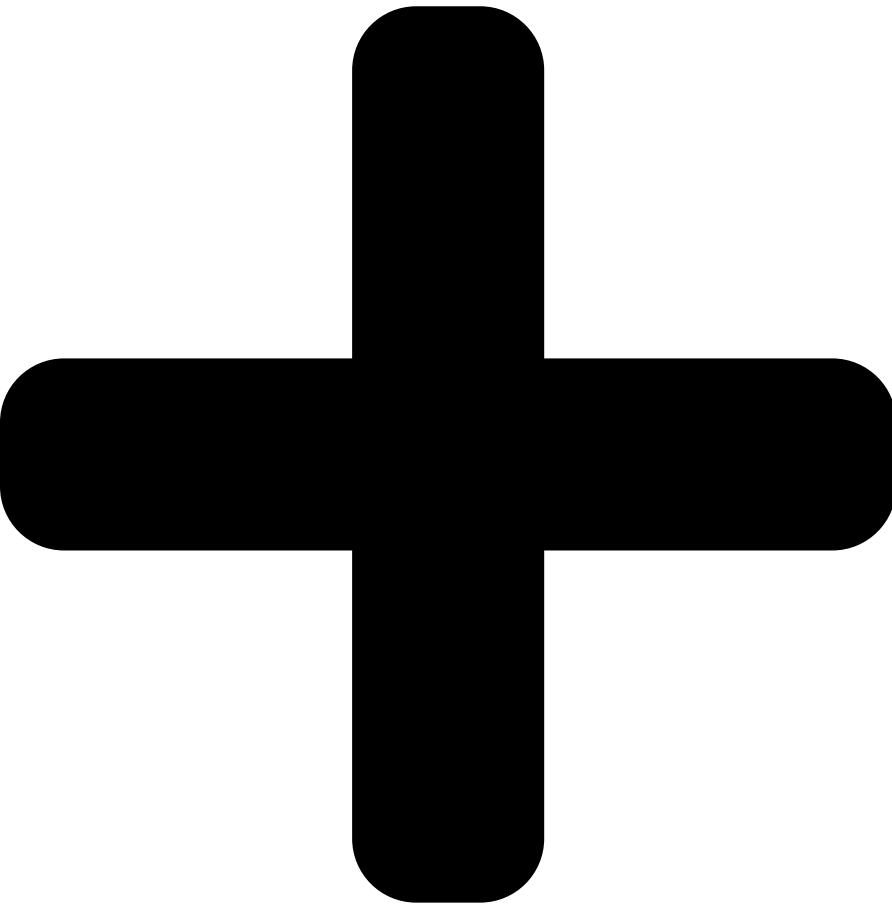
An den Uferstellen gibt es verschiedene Schilder mit unterschiedlichen Aufschriften und Bedeutungen. Während an den Kanaleinfahrten z.B. die Schilder zur Regelung der Schifffahrt (z.B. Höhen- und Breitenbegrenzungen oder Geschwindigkeiten) und der Durchfahrtszeiten zu finden sind, weisen an anderen Stellen Schilder z. B. auf Naturschutzgebiete oder noch vorhandene Sperrbereiche hin.

Warum gibt es einen Unterschied in der Fahrweise zwischen Brandenburg und Sachsen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



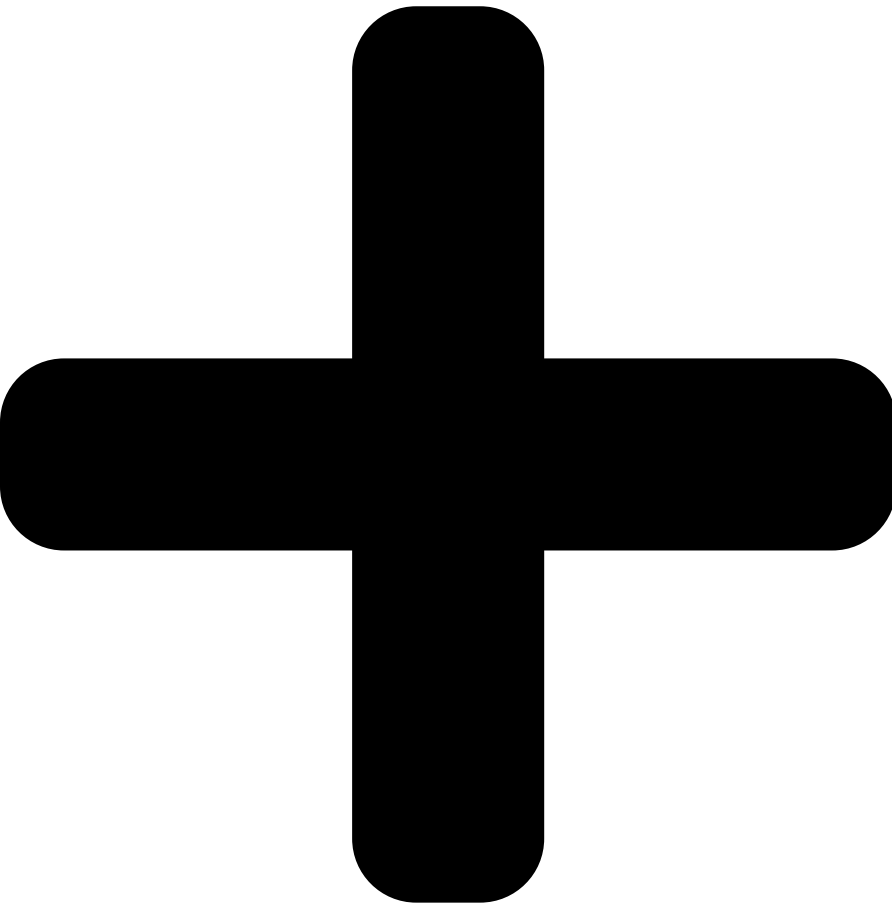
Es gelten in den fünf Seen die jeweiligen Landesschiffahrtsverordnungen. Für den Senftenberger, Sedlitzer und Großräschener See gilt die Verordnung von Brandenburg. Durch den Partwitzer See und den Geierswalder See verläuft die Grenze zwischen dem Land Brandenburg und dem Freistaat Sachsen. Auf dem brandenburgischen Teil dieser beiden Seen gelten im Einvernehmen beider Bundesländer die gleichen Geschwindigkeiten und Fahrzeiten wie in der Sächsischen Schiffahrtsverordnung.

Darf ich mit meinem Boot überall anlegen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Angelegt werden darf an den dafür ausgezeichneten Stegen, Marinas und Häfen. Die Stege für Gastlieger finden Sie in der Übersichtskarte „Schiffbarer Seenverbund mit Karte“:

https://www.lausitzerseenland.de/visioncontent/mediendatenbank/faltblatt_schiffbarer_seenverbund_mit_karte_stand_06_2026.pdf.

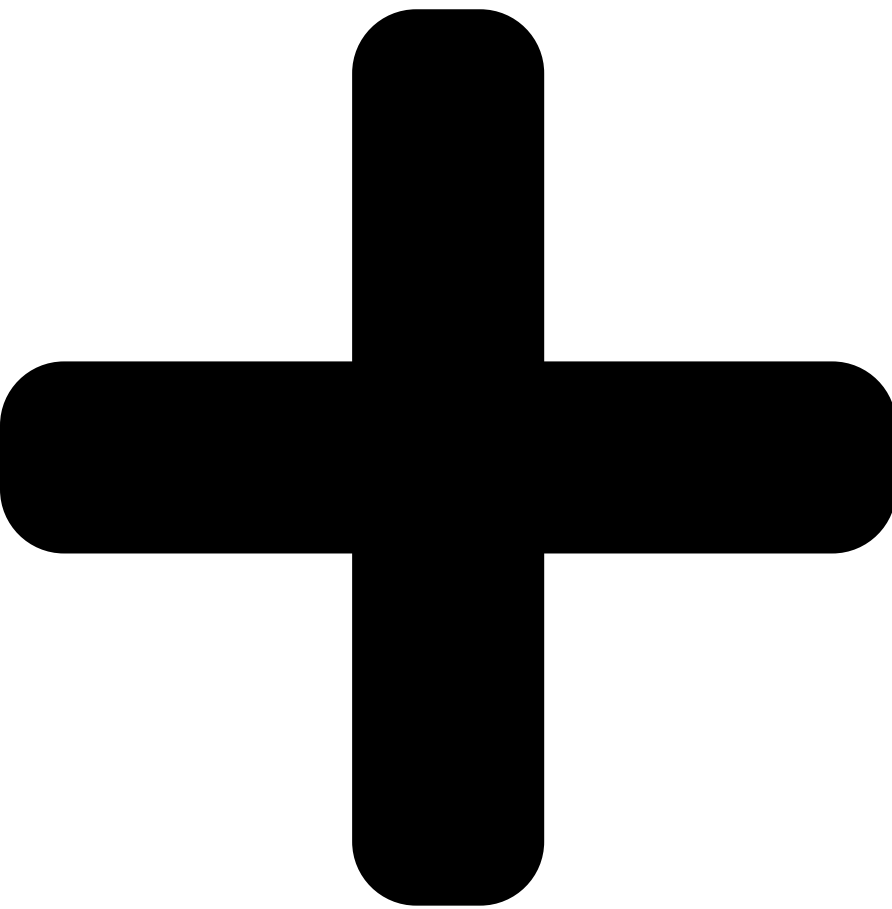
Gegebenenfalls müssen Sie sich vorher beim zuständigen Hafemeister anmelden. Private Steganlagen dürfen nicht ohne Nachfrage genutzt werden. Auf dem Partwitzer See gibt es derzeit keine offizielle Möglichkeit, mit dem Boot anzulegen.

Wie groß ist die Fahrradstrecke, die man an den fünf Seen zurücklegen kann?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Die Fahrradstrecke, die an allen fünf Seen an den äußeren Ufern verläuft, hat eine Länge von ca. 56 Kilometern. Geeignet für Start und Ziel ist hierfür z. B. der Ort Senftenberg mit seinem Stadthafen.

Eine wesentlich kürzere Route verläuft ab dem Nordufer des Sedlitzer Sees entlang der innenliegenden Ufer der Seen und der Landmarke Lausitzer Seenland. Hierbei beträgt die Länge nur knapp 30 Kilometer.

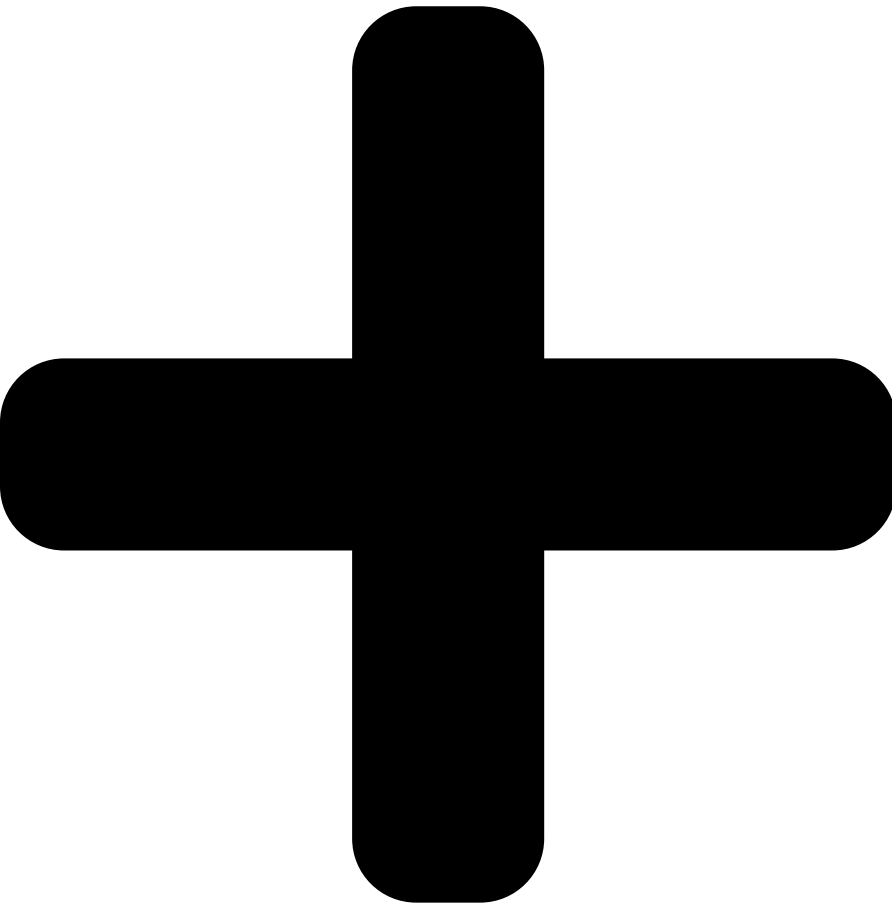
Die meisten Seen können über einen offiziellen **Seerundweg** auch einzeln umrundet werden. Der **Rundweg um den Großräschener See** beträgt 17 Kilometer, der **Rundweg um den Partwitzer See** 21 Kilometer, der **Weg um den Geierswalder See** 16 Kilometer und der **um den Senftenberger See** 18 Kilometer. Ein durchgängig asphaltierter Rundweg um den Sedlitzer See ist geplant, bisher jedoch nur teilweise nutzbar.

Wie lange dauert eine Fahrt mit dem Boot von Senftenberg nach Großräschen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Eine verbindliche Zeitaussage ist schwierig, da große Erfahrungswerte noch fehlen. Auf direktem Weg handelt es sich um eine **Strecke von etwa 20 Kilometern**. Mit einem Motorboot ist bei direktem Fahrtweg ohne Pause mit **vier Stunden** für diese Strecke zu rechnen, eher noch mehr. Denn hinzu kommen nicht vorhersehbare Wartezeiten an den Kanälen, die Zeit der Schleusung im Koschener Kanal und mögliche starke Winde auf den weiten offenen Wasserflächen. Mit muskelkraftbetriebenen Booten ist von einer erheblich längeren Zeit auszugehen. Aufgrund der Schutzbereiche in den Uferzonen können Wasserwanderer auch nicht nahe an den Ufern paddeln oder ihr Kanu zur Rast ans Ufer bringen.

Fahrtzeiten und Strecken sollten daher **nicht unterschätzt** werden und Bootsfahrer und Bootsmieter **großzügig planen**.

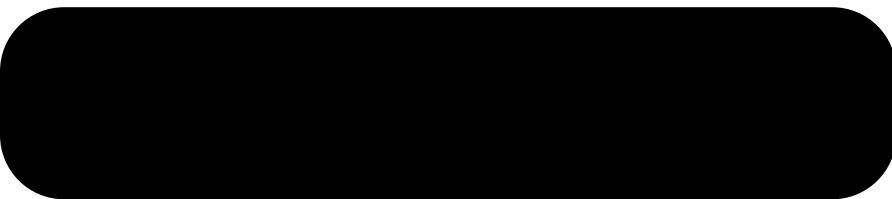
Für die Fahrt von Senftenberg nach Großräschen sollte mit Motorboot ein Tag eingeplant werden. Mit einem muskelkraftbetriebenen Boot ist die Strecke nicht an einem Tag zu schaffen.



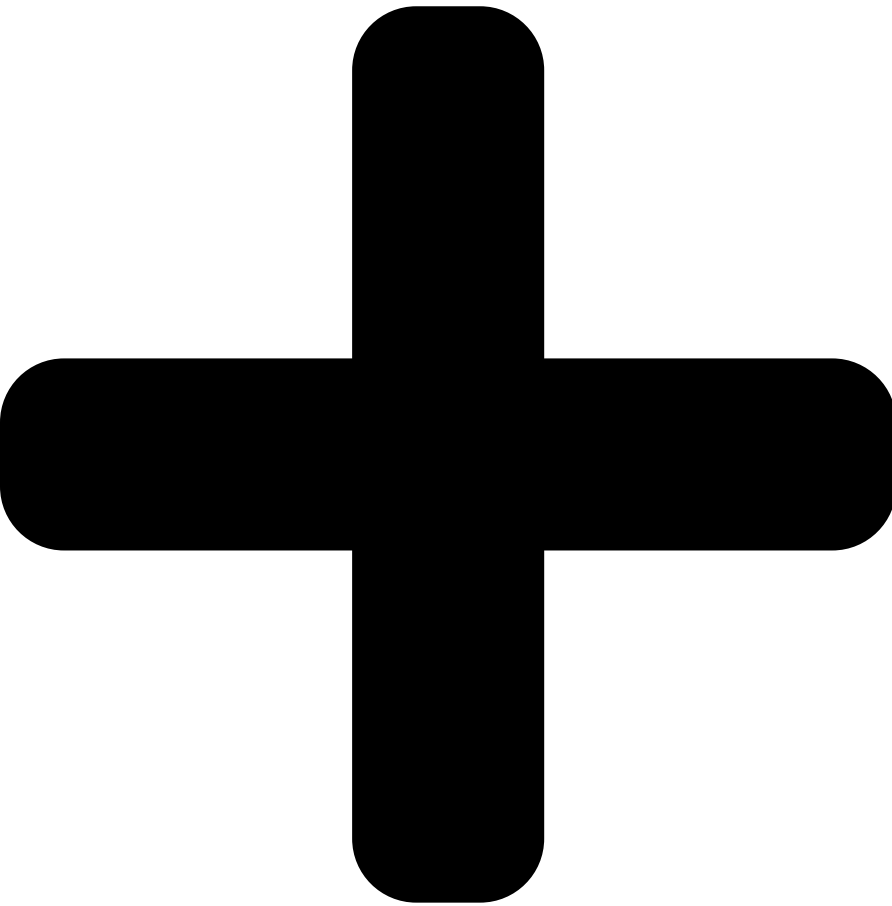
BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Welcher See ist am weitesten touristisch entwickelt?



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Der Senftenberger See ist am weitesten touristisch entwickelt, da er bereits seit 1973 zum Baden und Schifffahren freigegeben ist. Eine Übersicht der Angebote am Senftenberger See finden Sie hier:

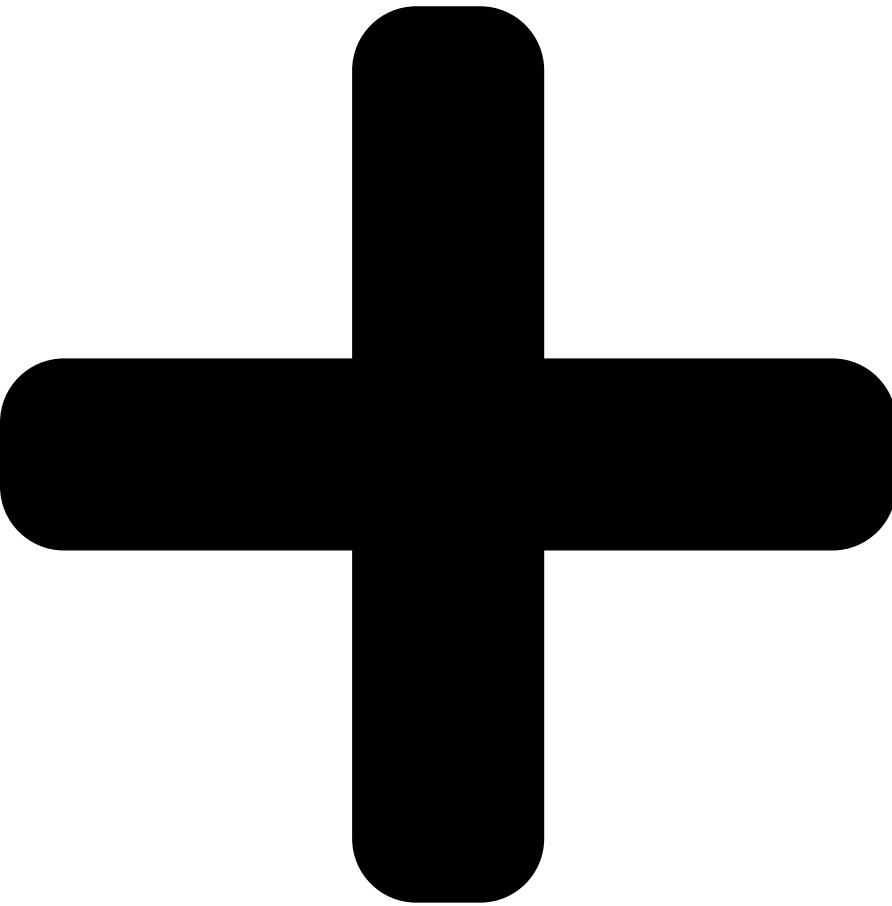
<https://www.lausitzerseenland.de/de/die-seen/artikel-senftenberger-see.html>

Was sind die Besonderheiten der einzelnen Seen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Jeder der fünf Seen hat seine Besonderheiten.

Der **Senftenberger See** ist am weitesten touristisch entwickelt und gilt als der Familiensee. Fünf Strände, die große Anlage des Familienparks und Wassersportangebote an zwei Standorten – dem Stadthafen Senftenberg und dem Hafencamp – laden zum Urlaub und Ausflügen am Wasser ein. Auf dem Senftenberger See fährt das Fahrgastschiff „Santa Barbara“ und in der Mitte des Sees befindet sich eine geschüttete Insel, die vollständig unter Naturschutz steht.

Der **Geierswalder See** ist über den Koschener Kanal mit dem Senftenberger See verbunden – dabei muss sogar eine Schleusenpassage überwunden werden. Am Geierswalder See befindet sich das markante Leuchtturm-Hotel und ein Wasserwanderrastplatz mit Slipanlage. Zwei weitere Kanäle verbinden den Geierswalder See mit seinen Nachbarn. Der Sornoer Kanal führt vorbei am Aussichtsturm Landmarke Lausitzer Seenland, besser bekannt als „Rostiger Nagel“, in den Sedlitzer See und der Barbara-Kanal führt in den Partwitzer See.

Der **Partwitzer See** wird durch eine 2,5 Kilometer lange Halbinsel in zwei Becken geteilt. Die Halbinsel steht unter

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Naturschutz und darf nicht betreten werden. Der lange Sandstrand mit flach abfallendem Ufer ist beliebt bei Familien. Eine öffentliche Anlegestelle ist in Planung.

Über den Rosendorfer Kanal ist der Partwitzer See mit dem Sedlitzer See verbunden. Ein noch nicht freigegebener Kanal zum Neuwieser See befindet sich außerdem im Süden des Sees. Um den Partwitzer See führt ein 21 Kilometer langer asphaltierter Radweg zum Fahrradfahren und Skaten.

Der **Sedlitzer See** ist der **Dreh- und Angelpunkt für den Verbund der fünf Seen**. Über den Ilse Kanal ist der Sedlitzer See mit dem Großräschener See verbunden, dafür muss eine Tunnelröhre durchfahren werden. Der Rosendorfer Kanal verbindet den Sedlitzer mit dem Partwitzer See und der Sornoer Kanal verbindet den Sedlitzer mit dem Geierswalder See, dabei fährt man am Aussichtsturm „Rostiger Nagel“ vorbei. Mit einer Fläche von 14 km² ist er der größte See des Lausitzer Seenlands. Es gibt einen Hafen in der Sedlitzer Bucht und in Lieske ist ein Wasserwanderrastplatz geplant. Für alle Boote kann 2026 nur die Einlassstelle am Nordufer in Bahnsdorf genutzt werden. Für den Sedlitzer See gibt es eine Sondergenehmigung als Landeplatz für Wasserflugzeuge.

Der **Großräschener See** ist der westlichste See des neuen Seenverbunds. Bekannt ist er für seine Seebrücke, die IBA-Terrassen, den Weinberg am See, den Aussichtspunkt „Victoriahöhe“ und das großzügige Hafenbecken. Das Fahrgastschiff „Wilde Ilse“ fährt auf dem Großräschener See und ab Freigabe des Ilse Kanals auch durch diesen und auf dem Sedlitzer See. Am Nordufer befindet sich der große Stadtstrand. Ein 17 Kilometer langer asphaltierter Rundweg führt um den See und auf die Reppister Höhe hinauf, von wo aus man einen Rundumblick auf die Landschaft genießen kann.

Alle Seeprofile der fünf Seen und der anderen Seen im Lausitzer Seenland finden Sie unter:

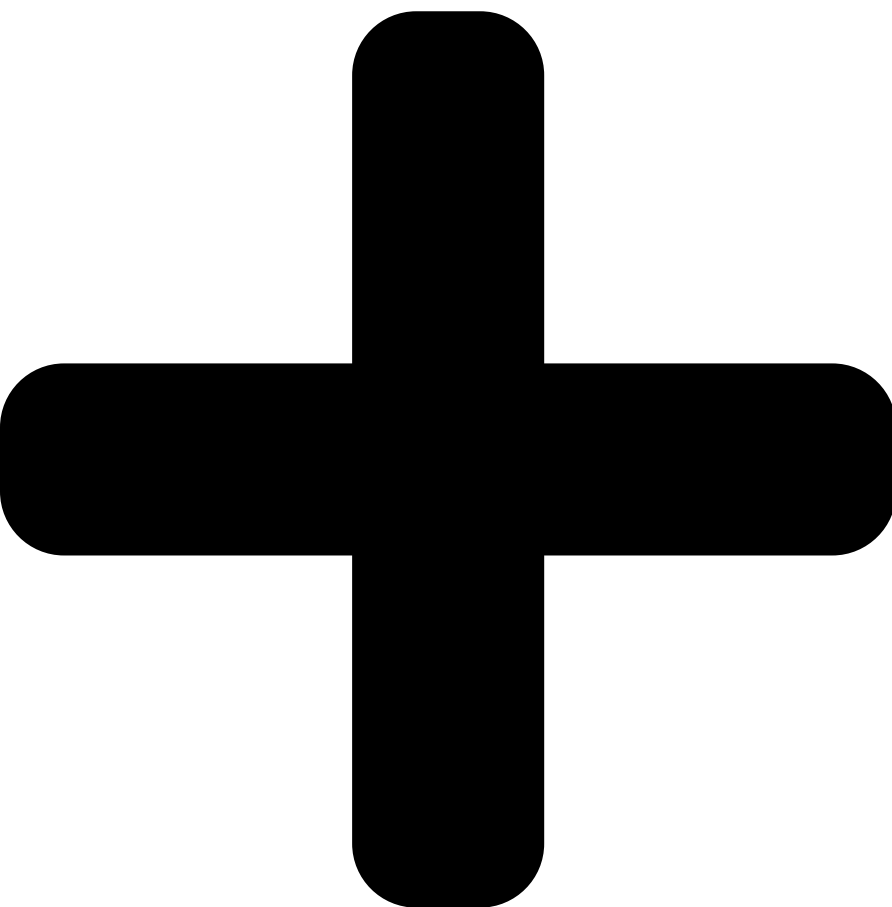
<https://www.lausitzerseenland.de/de/die-seen.html>

Darf man in allen Seen angeln?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Nein, Angeln ist nur am Senftenberger See und am Geierswalder See gestattet.

Der **Senftenberger See** wird von der Teichwirtschaft Eulo bewirtschaftet. Er ist **kein DAV- Gewässer** und verfügt daher nicht über eine Gewässernummer. An ausgewiesenen Stellen ist das Angeln im Senftenberger See ganzjährig möglich, dazu gehören die Angelstellen Südsee, Niemtsch, Senftenberg und Buchwalde. An den Strandbereichen ist das Angeln nur in der Zeit vom 01.10. bis 15.04. möglich. Ganzjährig untersagt ist das Angeln an ausgewiesenen Sperrbereichen und im Bereich von Hafen- und Steganlagen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.lausitzerseenland.de/de/erleben/wasser/angeln/artikel-senftenberger-see.html>

Der **Geierswalder See** ist ein allgemeines **Angelgewässer** mit der Nummer D07-170. Angeln ist ganzjährig sowohl vom Ufer als auch vom Boot ausgestattet, aber in der Zeit vom 01.04. – 31.10. nicht an den Badestellen und den Wasserskiflächen.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

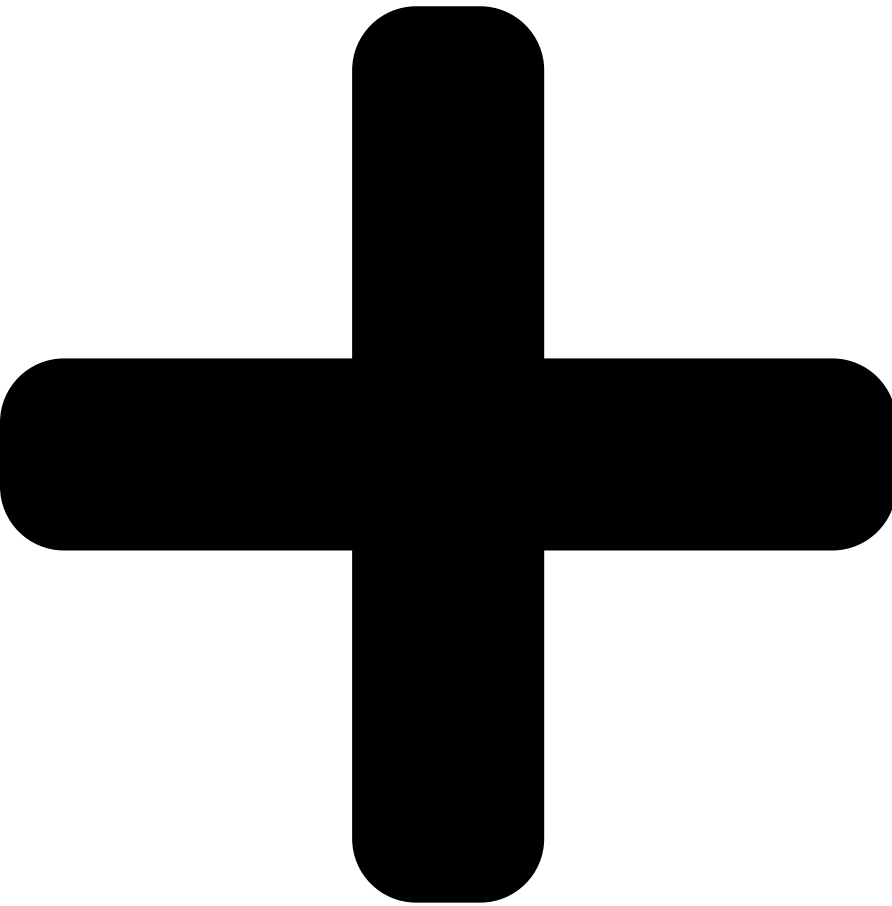


Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.lausitzerseenland.de/de/erleben/wasser/angeln/artikel-geierswalder-see-angelgewaesser-d07-170.html>

Wer ist für die touristische Vermarktung des Seenlandes zuständig?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



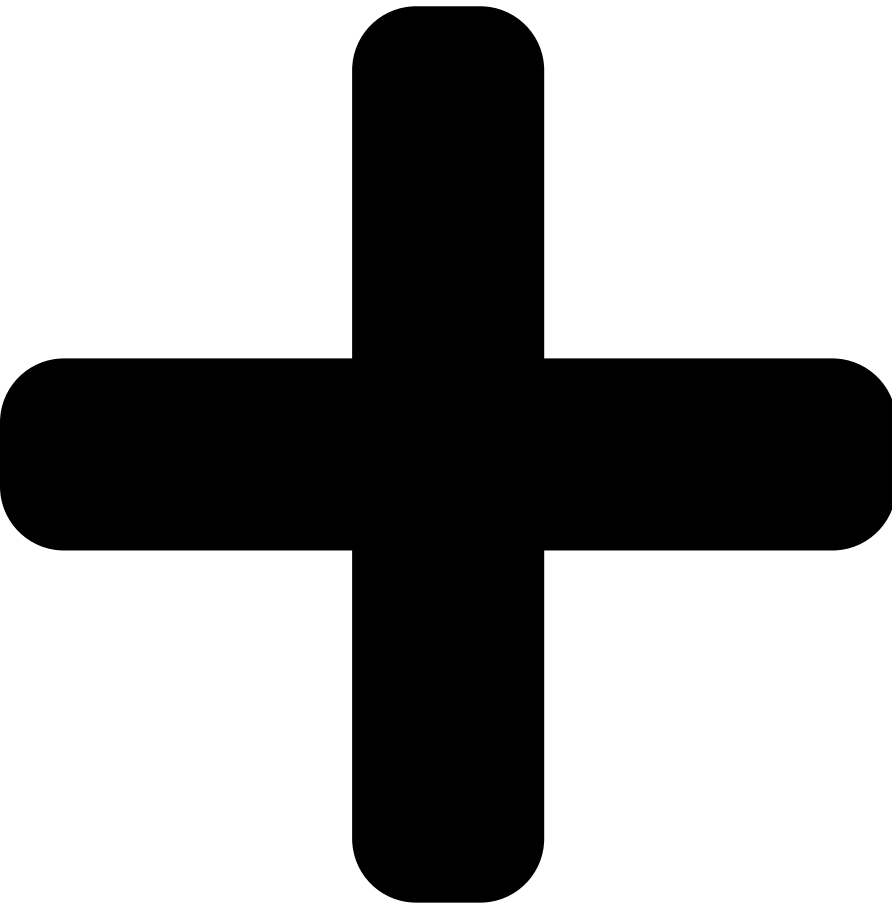
Für die Vermarktung des Lausitzer Seenlands als Reiseziel ist der Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V. zuständig. Mehr unter: www.lausitzerseenland.de

Welche Einschränkungen und Regeln gibt es künftig noch für die Nutzung der Seen?

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Auch nach der Öffnung des Seenverbundes gelten auf den Seen weiterhin bestimmte Regeln und Einschränkungen. Grundsätzlich dürfen die Seen nur in den freigegebenen Bereichen und bei einem Wasserstand zwischen +100,00 m NHN und +101,25 m NHN genutzt werden. Nutzerinnen und Nutzer müssen sich vorab eigenverantwortlich über den aktuellen Wasserstand informieren und die Beschilderungen, Tonnen, Sperrbereiche und Hinweise vor Ort beachten.

Einige Bereiche bleiben aus Sicherheits-, Sanierungs- oder Naturschutzgründen weiterhin gesperrt. Das betrifft zum Beispiel gekennzeichnete Sperrbereiche, technische Anlagen, Naturschutzgebiete sowie einzelne Teilflächen, auf denen noch Arbeiten laufen oder besondere Schutzgründe bestehen. Auch künftige temporäre Sperrungen sind möglich, wenn weitere Sanierungsmaßnahmen oder Sicherheitsgründe dies erforderlich machen.

Baden ist nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang erlaubt. Auf einigen Seen ist auch das Tauchen mit Atemgerät eingeschränkt oder verboten. Eissport, Viehtränken und Schwemmen sind untersagt. Die Nutzung erfolgt grundsätzlich auf eigene Verantwortung und Gefahr.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Für die schiffbare Nutzung gelten außerdem die Regelungen der Landesschiffahrtsverordnung. In den Überleitern und in deren Einfahrtsbereichen können besondere Regeln gelten, zum Beispiel Beschränkungen für bestimmte Fahrzeuge oder Wassersportgeräte. Maßgeblich sind immer die aktuellen Regelungen sowie die Kennzeichnungen vor Ort.

Am 26.06.26 wurden die entsprechenden Neufassungen der Allgemeinverfügungen des Landkreises Oberspreewald-Lausitz als untere Wasserbehörde im [Amtsblatt](#) veröffentlicht:

- Beschränkung des Gemeingebrauchs für den Geierswalder See — Geschäftszeichen: 70.2.15-70.18-0468/25
- Beschränkung des Gemeingebrauchs für den Großräschener See — Geschäftszeichen: 70.2.15-70.18-0485/25
- Beschränkung des Gemeingebrauchs für den Partwitzer See — Geschäftszeichen: 70.2.15-70.18-0513/25
- Beschränkung des Gemeingebrauchs für den Sedlitzer See — Geschäftszeichen: 70.2.15-70.18-0147/26

Die zum 29.06.26 angepasste LSchiffV wurde am 25.06.26 veröffentlicht:

[Verordnung für die Schifffahrt auf den schiffbaren Gewässern des Landes Brandenburg \(Landesschiffahrtsverordnung — LSchiffV\) AendLSchiffV13](#)

Zum Seenverbund zwischen Großräschen, Lieske, Sedlitz, Senftenberg, Geierswalde und Klein-Partwitz gehören vier Bergbaufolgeseen der LMBV - der Großräschener See, der Sedlitzer See, der Geierswalder See sowie der Partwitzer See - und das Speichergewässer des Landes Brandenburg, der Senftenberger See.

Diese fünf Bergbaufolgeseen sind über den Rosendorfer Kanal (Überleiter 8), den Barbara-Kanal (Überleiter 9), den Sornoer Kanal (Überleiter 10), den Ilse-Kanal (Überleiter 11) sowie den Koschener Kanal (Überleiter 12) mit einander schiffbar verbunden. Da der Senftenberger See rund zwei Meter tiefer liegt als die übrigen vier Gewässer, muss zum Passieren eine Schleuse im Koschener Kanal genutzt werden.

Die verbundene Wasserfläche beträgt 5.100 Hektar. Aufgrund schiffahrtstechnischer, naturschutzfachlicher und geotechnischer Einschränkungen beträgt die nutzbare Wasserfläche aller fünf Seen zusammen ca. 4.150 Hektar. Der Senftenberger See ist der älteste und seit den 1970er Jahren bereits als Bergbaufolgesee touristisch genutzt. Er ist 1.100 Hektar groß, die nutzbare Wasserfläche beträgt 630 Hektar. Der Sedlitzer See ist der jüngst fertiggestellte See und mit 1.430 Hektar am größten, nutzbar sind bereits 1.200 Hektar. Der 1.100 Hektar große Partwitzer See ist mit 1.050 Hektar fast vollständig nutzbar. Der Großräschener See ist 820 Hektar groß, 670 Hektar Wasserfläche sind nutzbar. Der Geierswalder See ist 650 Hektar groß - hier sind 600 Hektar nutzbar, der übrige Teil der Seefläche ist für den Naturschutz vorbehalten. (Korrigierter Stand: 20.07.26)

Im **Koschener Kanal** beträgt die Fahrwassertiefe **2,50 m** bei einem Wasserstand von + 98,0 m. Der derzeit gemessene Wasserstand im Senftenberger See liegt bei 98,96 m NHN (Mitte Juni 2026).

Im **Sornoer Kanal**, im **Ilse-Kanal**, im **Barbara Kanal** und Rosendorfer Kanal ist die Fahrtiefe **bei 1,20 m** bei einem Wasserstand von + 100,00 m NHN. Gegenwärtig (Mitte Juni 2026) liegt der mittlere Wasserstand in den vier verbundenen Gewässern bei einem Wert von 100,62 m NHN.

Bauzeiten der einzelnen Kanäle

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Überleiter 8 (Rosendorfer Kanal)

- Verbindung: Partwitzer See ↔ Sedlitzer See
- Bauende: 2006 fertiggestellt (im Jahr 2006 eingeweiht).

Überleiter 9 (Barbara-Kanal)

- Verbindung: Geierswalder See ↔ Partwitzer See
- Bauende: Ende 2003 fertiggestellt (wird bereits seit Herbst 2019 aktiv genutzt).

Überleiter 10 (Sornoer Kanal)

- Verbindung: Geierswalder See ↔ Sedlitzer See
- Bauende: Zusammen mit ÜL 8 und 9 in den frühen 2000er-Jahren rohbaufertig übergeben, die finale schiffbare Ausrüstung läuft bis Frühjahr 2026.

Überleiter 11 (Ilse-Kanal)

- Verbindung: Sedlitzer See ↔ Großräschener See
- Bauzeit: Frühjahr 2010 bis Dezember 2014. Der Tunnel unter der Bundesstraße 96 und der Bahnlinie war das technisch aufwendigste Teilstück.

Überleiter 12 (Koschener Kanal)

- Verbindung: Senftenberger See ↔ Geierswalder See
- Bauzeit: 2009 bis 2013. Am 1. Juni 2013 wurde der Kanal feierlich eröffnet und für den Verkehr freigegeben.

Überleiter (ÜL)	Länge Kanal in m
ÜL 8	440
ÜL 9	1.150
ÜL 10	1.250
ÜL 11	1.197
ÜL 12	1.050

Beim Blick in die Geschichte kann man mit dem Blick aus 2026 festhalten: genau **100 Jahre sind seit der Aufschlussbaggerung für den damaligen Tagebau Ilse-Ost vergangen**, in dessen Restloch sich heute der Sedlitzer See erstreckt. Bis zur heutigen Nutzung haben drei Generationen von Bergleuten an dieser komplexen Wiedernutzbarmachung gearbeitet.

Die **aktive Hauptflutung des Sedlitzer Sees** durch die LMBV dauerte rund zwei Jahrzehnte und wurde am 23.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Dezember 2005 begonnen im Jahr 2025 offiziell abgeschlossen. Sein Wasserstand liegt gegenwärtig bei etwa 100,69 m NHN (Normalhöhennull).

Die **Flutung des Großräschener Sees** dauerte mehrere Jahre. Offizieller Beginn der Flutung durch den Bergbausanierer LMBV war am 15. März 2007. Am 16. Mai 2019 erreichte der See erstmalig seinen Zielwasserstand und 2024 planmäßig seinen finalen Endwasserstand von 100,70 Metern NHN.

Das Gewässer des **Partwitzer Sees** ist vom 24. November 2004 bis zum 5. Februar 2015 aktiv von der LMBV geflutet worden. Seitdem wird er innerhalb einer Lamelle um den Wert von 100,70 Meter NHN bewirtschaftet.

Der **Geierswalder See** wurde im Zeitraum zwischen dem 25. März 2004 bis zum 26. Juni 2013 geflutet. Er stand damit als einer der ersten jüngeren Bergbaufolgesee im Rahmen einer Zwischennutzung bereits teilweise zur touristischen Nutzung zur Verfügung. Auch er wird von der WBLR um den Wert von 101 Meter NHN bewirtschaftet. Sein Wasserstand liegt derzeit bei 100,69 m NHN (Stand Mai 2026).

Der **Senftenberger See** entstand durch Flutung aus dem Wasser der Schwarzen Elster von 1969 bis 1973 im Restloch des Tagebaus Niemtsch. Er wird seit mehr über 53 Jahren von der Wasserwirtschaft, heute LfU, als „Speicher Niemtsch“ aktiv gesteuert und parallel touristisch genutzt. Sein Wasserstand liegt im Mai 2026 bei 99,20 Meter NHN. Er gilt als erstes großes Pionierobjekt eines Restloches, dass bewusst und aktiv von Menschhand hergestellt wurde.

Bisher sind für die gesamte Restlochkette seit Anfang der 1990er Jahre im Rahmen der Bergbausanierung der LMBV **941 Mio. €** aufgewendet worden. Davon waren anteilig 103,5 Mio. € Ländermittel zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards (nach § 4 VA BKS). *Stand: 04.06.2026*

See (Restloch (RL))		max. Wassertiefe (Endstand) in m (Quelle: Geoportal LMBV)
Großräschener See (RL Meuro)		48,2
Sedlitzer See (RL Sedlitz)		36,0
Partwitzer See (RL Skado)		27,0
Geierswalder See (RL Koschen)		34,0
Senftenberger See (RL Niemtsch)		24,7
See	Volumen	
Sedlitzer See	212,00 Mio. Kubikmeter	
Großräschener See	135,00 Mio. Kubikmeter	

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



See	Volumen
Partwitzer See	134,00 Mio. Kubikmeter
Geierswalder See	98,00 Mio. Kubikmeter
Senftenberger See	80,00 Mio. Kubikmeter (Angabe des LfU)

Diese Frage beantworten Experten mit "Ja". Zudem ist die Flutung der überwiegenden Mehrheit der LMBV-Bergbaufolgeseen bereits weitgehend abgeschlossen. Die Wasserbewirtschaftungszentrale Lausitzer Revier (WBLR) stellt die aktuelle Bewirtschaftung des Seenverbundes in Abstimmung mit den Ländern Brandenburg und Sachsen sicher.

Nach aktuellem Stand verfügen die meisten Bergbaufolgesee trotz Verdunstungsverlusten über einen Wasserüberschuss aus dem Grundwasser. Auch die übrigen Seen können ihre sommerlichen Verdunstungsverluste in der Regel selbst in niederschlagsarmen Winterhalbjahren ausgleichen. Für die Seen selbst ist damit grundsätzlich ausreichend Wasser vorhanden.

Die eigentliche Herausforderung liegt jedoch weniger bei den Seen als bei den Fließgewässern: Deren Abflüsse werden bereits heute in Trockenzeiten durch Wasser aus den Seen gestützt, um Mindestabflüsse aufrechtzuerhalten. Ob hierfür dauerhaft genügend Wasser verfügbar bleibt, ist daher die entscheidende Frage. Ohne die Erschließung zusätzlicher Wasserressourcen können die Seen den künftig steigenden Bedarf in den Fließgewässern nur noch teilweise decken. Trockenperioden wie in den Jahren 2018, 2019 und 2020 hätten dann noch stärkere Auswirkungen auf die Spree und die Schwarze Elster.

Am **Großräschener und Geierswalder See** sind die großen Sanierungsarbeiten aus aktueller Sicht abgeschlossen. Die im Großräschener See noch vorhandenen Schächte der Flutungsleitung sollen perspektivisch zurückgebaut werden. Aktuell sind diese durch Tonnen vor Befahren geschützt.

Am **Geierswalder See** sind Gewässerunterhaltungsmaßnahmen an der Südböschung notwendig, die Sicherung der sogenannten Glassandhalde (östlich von Kleinkoschen) durch Verdichtungsmaßnahmen findet aktuell statt. Beide Maßnahmen sind voraussichtlich bis Mitte 2027 abgeschlossen.

Am **Partwitzer See** sind in den nächsten Jahren noch verschiedene Sicherungsmaßnahmen an den Böschungen notwendig.

Der **Sedlitzer See** umfasst zum aktuellen Stand die meisten laufenden Sanierungsarbeiten. Vorrangig liegt in der Wintersaison 2026/2027 das Augenmerk auf der Totholzbeseitigung und dem Überhöhenabtrag, damit zur Saison 2027 die gesamte Wasserfläche des Sedlitzer Sees zum Befahren freigegeben werden kann. Zum Schutz des Sanierungsstützpunktes Sedlitz wird in den Jahren 2027/2028 ein Wellenbrecher errichtet.

Perspektivisch werden die östlich gelegenen Seen (die sogenannte Erweiterte Restlochkette) durch die LMBV ebenfalls saniert mit dem Ziel, diese an den Freistaat Sachsen und damit einer touristischen Nutzung zu übergeben. Eine

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Anbindung an den Seenverbund ist vorgesehen. Aufgrund der Zusammenhänge mit der Sanierung der B97/ S130, der Sanierung von Innenkippenbereichen (heutige Sperrgebiete angrenzend an die Gewässer) und weiterer notwendiger wasserbaulicher und geotechnischer Maßnahmen wird eine touristische Nutzung aus gegenwärtiger Sicht nicht vor frühestens Mitte der 2040er Jahre möglich sein.

Zur Erweiterten Restlochkette gehören:

- der Neuwieser See (ca. 640 ha)
- der Blunoer Südsee (ca. 410 ha)
- der Sabrodter See (ca. 200 ha)
- der Spreetaler See (ca. 370 ha)
- der Bergener See-West (ca. 60 ha)
- der Bergener See-Ost (ca. 30 ha).

Die dann vorhandene Wasserfläche der gesamten Restlochkette ist insgesamt ca. 6.800 ha groß.

Die hydrochemische Entwicklung der entstehenden Bergbaufolgeseen – den sogenannten “Restlöchern” des Braunkohlebergbaus – wird vorrangig von Stoffeinträgen aus dem zuströmenden Grundwasser, aus Sedimenten der Böschungen sowie der Beschaffenheit des zur Fremdflutung eingesetzten Wassers beeinflusst. Es kann zur Versauerung der Seen kommen, der mit der so genannten In-Lake-Neutralisation begegnet wird. Hierbei fährt das Gewässerbehandlungsschiff der LMBV mäandrierend über die Seekörper und bringt Kalksteinmehl, Kalkhydrat oder Branntkalk direkt ins Gewässer ein.

In einigen Seen, so am Partwitzer, Sedlitzer und auch Geierswalder See, kommt es durch den Eintrag von gelöstem Eisen in das Wasser mittelfristig zur leichten Versauerung, der pH-Wert sinkt dann auf unter 7,0. Das LMBV-Gewässerbehandlungsschiff "Klara" bringt entsprechend der Monitoringauswertung dann gezielt Kalk in überschaubaren Mengen in das Gewässer ein, das Eisen wird gebunden und fällt aus. Andere Seen sind von der Versauerung aufgrund ihrer geografischen Lage nicht davon betroffen.

Dies ist, wie auch das Stillliegen, Ankern und Segeln in den Kanälen nicht erlaubt.

Die LMBV ist die Projektträgerin der ostdeutschen Bergbausanierung und zuständig für die nicht privatisierten Braunkohlentagebaue aus der Zeit von 1949 bis 1990. Sie schafft langfristig die Voraussetzungen für eine umfassende Umstrukturierung und Gesundung der einstigen Braunkohlenregionen in der Lausitz und Mitteldeutschland. Seit über 30 Jahren saniert die LMBV bereits im Auftrag von Bund und Ländern die Hinterlassenschaften des DDR-Braunkohlenbergbaus in den Revieren der Lausitz und Mitteldeutschlands sowie des Kali-, Spat- und Erzbergbaus in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Die Verwahrung stillgelegter Bergwerke ist seit Mitte 2014 ebenfalls ein Sanierungsbereich der LMBV. Im Ergebnis dieser Tätigkeit entstehen sichere Landschaften, die neue Perspektiven bieten, nicht nur für die Menschen, die hier leben und arbeiten, sondern auch für die dafür in Anspruch genommene Landschaft. Die bisherige Braunkohlesanierung ist eine Erfolgsgeschichte. Nirgendwo sonst auf der Welt ist eine industrielle Landschaft in diesen Dimensionen von Menschenhand umgestaltet und für künftige Generationen nutzbar gemacht worden. Es ist aber auch eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der neue Wege zu beschreiten waren und auch

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



künftig neue Herausforderungen stehen. Die LMBV ist nicht zuständig für die Sanierung der noch aktiven drei Tagebaue in der Lausitz. Dies obliegt der Bergwerkseigentümerin, der LEAG.

Die Wasserkörper der vier „jungen Seen“ der Seenkette weisen derzeit alle samt ein pH-neutrales Milieu auf. Aktuell bewegen sich die pH-Werte in folgenden Bereichen:

- Geierswalder See: 6,8 - 7,3
- Partwitzer See: 6,6 - 7,1
- Großräschener See: 7,8 - 8,1
- Sedlitzer See: 7,2 - 7,6.

Die pH-neutralen Zustände wurden durch initiale und nachfolgend bedarfsgerechte Behandlungen mit dem LMBV-eigenen Behandlungsschiff erreicht. Zur Sicherung der pH-neutralen Zustände wird es im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Nachsorge auch zukünftig bedarfsgerechte Behandlungen in Abhängigkeit der zugeführten Wassermengen geben. Beispielsweise ist am Partwitzer See die nächste Nachsorgebehandlung für die 26. KW 2026 vorgesehen.

Der Senftenberger See zeigt ebenfalls stabile pH-Werte um pH 7. Hier sind nicht zuletzt aufgrund der Bewirtschaftung (hoher Wassermengendurchsatz) keine Nachsorgebehandlungen notwendig.

Gebadet werden darf an allen offiziellen, ausgeschilderten Badestränden.

Am **Senftenberger See** sind das die Strände in Großkoschen (am Ortseingang und im Familienpark), in Niemtsch, in Buchwalde und in Senftenberg sowie in den Badebuchten im Bereich der Südsee.

Am **Geierswalder See** befindet sich der Badestrand am Südufer im Ort Geierswalde.

Der Badestrand des **Partwitzer Sees** liegt östlich der Halbinsel und gehört zum Ort Klein Partwitz.

Am **Großräschener See** darf am Stadtstrand am Nordufer gebadet werden und

am **Sedlitzer See** am Badestrand Lieske, ebenfalls am Nordufer gelegen.

Informationen zu allen Badestränden sowie weitere Strände finden Sie auf der Website:

<https://www.lausitzerseenland.de/de/erleben/wasser/baden/artikel-badeseen.html>

Alle fünf Seen und alle Kanäle des schiffbaren Seenerbunds dürfen ab ihrer Freigabe mit Motorbooten, Segelbooten und muskelkraftbetriebenen Booten befahren werden. Beim Durchfahren der Kanäle müssen Segelmasten umgelegt werden.

Bereiche, die nicht befahren werden dürfen, sind mit gelben Tonnen gekennzeichnet und in der Übersichtskarte „[Schiffbarer Seenerbund mit Karte](#)“ markiert.

- Tonnen sind genormte nautische Seezeichen zur Navigation auf dem Gewässer.
- Bojen sind Schwimmkörper, die in der Regel als Markierungen (z.B. beim Ankern) oder zur Abgrenzung von

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Badebereichen dienen.

In den Seen der Restlochkette gibt es sowohl Tonnen als auch Bojen.

Die Tonnen markieren die Einfahrten in die Überleiter und Häfen. In 2026 definieren sie zusätzlich auf dem Sedlitzer See die freigegebene, schiffbare Wasserfläche (das Fahrwasser). Mit Abschluss der Sanierungsarbeiten der LMBV auf dem See werden diese entfernt und damit mehr Wasserfläche zur Nutzung freigegeben. Der Flyer "[Schiffbarkeit im Lausitzer Seenland](#)" informiert hierzu genauer.

An den Uferstellen gibt es verschiedene Schilder mit unterschiedlichen Aufschriften und Bedeutungen. Während an den Kanaleinfahrten z.B. die Schilder zur Regelung der Schifffahrt (z.B. Höhen- und Breitenbegrenzungen oder Geschwindigkeiten) und der Durchfahrtszeiten zu finden sind, weisen an anderen Stellen Schilder z. B. auf Naturschutzgebiete oder noch vorhandene Sperrbereiche hin.

Es gelten in den fünf Seen die jeweiligen Landesschifffahrtsverordnungen. Für den Senftenberger, Sedlitzer und Großräschener See gilt die Verordnung von Brandenburg. Durch den Partwitzer See und den Geierswalder See verläuft die Grenze zwischen dem Land Brandenburg und dem Freistaat Sachsen. Auf dem brandenburgischen Teil dieser beiden Seen gelten im Einvernehmen beider Bundesländer die gleichen Geschwindigkeiten und Fahrzeiten wie in der Sächsischen Schifffahrtsverordnung.

Angelegt werden darf an den dafür ausgezeichneten Stegen, Marinas und Häfen. Die Stege für Gastlieger finden Sie in der Übersichtskarte „Schiffbarer Seenverbund mit Karte“:

https://www.lausitzerseenland.de/visioncontent/mediendatenbank/faltblatt_schiffbarer_seenverbund_mit_karte_stand_06_2026.pdf.

Gegebenenfalls müssen Sie sich vorher beim zuständigen Hafemeister anmelden. Private Steganlagen dürfen nicht ohne Nachfrage genutzt werden. Auf dem Partwitzer See gibt es derzeit keine offizielle Möglichkeit, mit dem Boot anzulegen.

Die Fahrradstrecke, die an allen fünf Seen an den äußeren Ufern verläuft, hat eine Länge von ca. 56 Kilometern. Geeignet für Start und Ziel ist hierfür z. B. der Ort Senftenberg mit seinem Stadthafen.

Eine wesentlich kürzere Route verläuft ab dem Nordufer des Sedlitzer Sees entlang der innenliegenden Ufer der Seen und der Landmarke Lausitzer Seenland. Hierbei beträgt die Länge nur knapp 30 Kilometer.

Die meisten Seen können über einen offiziellen **Seerundweg** auch einzeln umrundet werden. Der **Rundweg um den Großräschener See** beträgt 17 Kilometer, der **Rundweg um den Partwitzer See** 21 Kilometer, der **Weg um den Geierswalder See** 16 Kilometer und der **um den Senftenberger See** 18 Kilometer. Ein durchgängig asphaltierter Rundweg um den Sedlitzer See ist geplant, bisher jedoch nur teilweise nutzbar.

Eine verbindliche Zeitaussage ist schwierig, da große Erfahrungswerte noch fehlen. Auf direktem Weg handelt es sich um eine **Strecke von etwa 20 Kilometern**. Mit einem Motorboot ist bei direktem Fahrtweg ohne Pause mit **vier Stunden** für diese Strecke zu rechnen, eher noch mehr. Denn hinzu kommen nicht vorhersehbare Wartezeiten an den

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Kanälen, die Zeit der Schleusung im Koschener Kanal und mögliche starke Winde auf den weiten offenen Wasserflächen. Mit muskelkraftbetriebenen Booten ist von einer erheblich längeren Zeit auszugehen. Aufgrund der Schutzbereiche in den Uferzonen können Wasserwanderer auch nicht nahe an den Ufern paddeln oder ihr Kanu zur Rast ans Ufer bringen.

Fahrtzeiten und Strecken sollten daher **nicht unterschätzt** werden und Bootsfahrer und Bootsmieter **großzügig planen**.

Für die Fahrt von Senftenberg nach Großräschen sollte mit Motorboot ein Tag eingeplant werden. Mit einem muskelkraftbetriebenen Boot ist die Strecke nicht an einem Tag zu schaffen.

Der Senftenberger See ist am weitesten touristisch entwickelt, da er bereits seit 1973 zum Baden und Schifffahren freigegeben ist. Eine Übersicht der Angebote am Senftenberger See finden Sie hier:

<https://www.lausitzerseenland.de/de/die-seen/artikel-senftenberger-see.html>

Jeder der fünf Seen hat seine Besonderheiten.

Der **Senftenberger See** ist am weitesten touristisch entwickelt und gilt als der Familiensee. Fünf Strände, die große Anlage des Familienparks und Wassersportangebote an zwei Standorten – dem Stadthafen Senftenberg und dem Hafencamp – laden zum Urlaub und Ausflügen am Wasser ein. Auf dem Senftenberger See fährt das Fahrgastschiff „Santa Barbara“ und in der Mitte des Sees befindet sich eine geschüttete Insel, die vollständig unter Naturschutz steht.

Der **Geierswalder See** ist über den Koschener Kanal mit dem Senftenberger See verbunden – dabei muss sogar eine Schleusenpassage überwunden werden. Am Geierswalder See befindet sich das markante Leuchtturm-Hotel und ein Wasserwanderrastplatz mit Slipanlage. Zwei weitere Kanäle verbinden den Geierswalder See mit seinen Nachbarn. Der Sornoer Kanal führt vorbei am Aussichtsturm Landmarke Lausitzer Seenland, besser bekannt als „Rostiger Nagel“, in den Sedlitzer See und der Barbara-Kanal führt in den Partwitzer See.

Der **Partwitzer See** wird durch eine 2,5 Kilometer lange Halbinsel in zwei Becken geteilt. Die Halbinsel steht unter Naturschutz und darf nicht betreten werden. Der lange Sandstrand mit flach abfallendem Ufer ist beliebt bei Familien. Eine öffentliche Anlegestelle ist in Planung.

Über den Rosendorfer Kanal ist der Partwitzer See mit dem Sedlitzer See verbunden. Ein noch nicht freigegebener Kanal zum Neuwieser See befindet sich außerdem im Süden des Sees. Um den Partwitzer See führt ein 21 Kilometer langer asphaltierter Radweg zum Fahrradfahren und Skaten.

Der **Sedlitzer See** ist der **Dreh- und Angelpunkt für den Verbund der fünf Seen**. Über den Ilse Kanal ist der Sedlitzer See mit dem Großräschener See verbunden, dafür muss eine Tunnelröhre durchfahren werden. Der Rosendorfer Kanal verbindet den Sedlitzer mit dem Partwitzer See und der Sornoer Kanal verbindet den Sedlitzer mit dem Geierswalder See, dabei fährt man am Aussichtsturm „Rostiger Nagel“ vorbei. Mit einer Fläche von 14 km² ist er der größte See des Lausitzer Seenlands. Es gibt einen Hafen in der Sedlitzer Bucht und in Lieske ist ein Wasserwanderrastplatz geplant. Für alle Boote kann 2026 nur die Einlassstelle am Nordufer in Bahnsdorf genutzt

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



werden. Für den Sedlitzer See gibt es eine Sondergenehmigung als Landeplatz für Wasserflugzeuge.

Der **Großräschener See** ist der westlichste See des neuen Seenverbunds. Bekannt ist er für seine Seebrücke, die IBA-Terrassen, den Weinberg am See, den Aussichtspunkt „Victoriahöhe“ und das großzügige Hafenbecken. Das Fahrgastschiff „Wilde Ilse“ fährt auf dem Großräschener See und ab Freigabe des Ilse Kanals auch durch diesen und auf dem Sedlitzer See. Am Nordufer befindet sich der große Stadtstrand. Ein 17 Kilometer langer asphaltierter Rundweg führt um den See und auf die Reppister Höhe hinauf, von wo aus man einen Rundumblick auf die Landschaft genießen kann.

Alle Seeprofile der fünf Seen und der anderen Seen im Lausitzer Seenland finden Sie unter:

<https://www.lausitzerseenland.de/de/die-seen.html>

Nein, Angeln ist nur am Senftenberger See und am Geierswalder See gestattet.

Der **Senftenberger See** wird von der Teichwirtschaft Eulo bewirtschaftet. Er ist **kein DAV- Gewässer** und verfügt daher nicht über eine Gewässernummer. An ausgewiesenen Stellen ist das Angeln im Senftenberger See ganzjährig möglich, dazu gehören die Angelstellen Südsee, Niemtsch, Senftenberg und Buchwalde. An den Strandbereichen ist das Angeln nur in der Zeit vom 01.10. bis 15.04. möglich. Ganzjährig untersagt ist das Angeln an ausgewiesenen Sperrbereichen und im Bereich von Hafen- und Steganlagen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.lausitzerseenland.de/de/erleben/wasser/angeln/artikel-senftenberger-see.html>

Der **Geierswalder See** ist ein allgemeines **Angelgewässer** mit der Nummer D07-170. Angeln ist ganzjährig sowohl vom Ufer als auch vom Boot ausgestattet, aber in der Zeit vom 01.04. – 31.10. nicht an den Badestellen und den Wasserskiflächen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.lausitzerseenland.de/de/erleben/wasser/angeln/artikel-geierswalder-see-angelgewaesser-d07-170.html>

Für die Vermarktung des Lausitzer Seenlands als Reiseziel ist der Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V. zuständig. Mehr unter: www.lausitzerseenland.de

Auch nach der Öffnung des Seenverbundes gelten auf den Seen weiterhin bestimmte Regeln und Einschränkungen. Grundsätzlich dürfen die Seen nur in den freigegebenen Bereichen und bei einem Wasserstand zwischen +100,00 m NHN und +101,25 m NHN genutzt werden. Nutzerinnen und Nutzer müssen sich vorab eigenverantwortlich über den aktuellen Wasserstand informieren und die Beschilderungen, Tonnen, Sperrbereiche und Hinweise vor Ort beachten.

Einige Bereiche bleiben aus Sicherheits-, Sanierungs- oder Naturschutzgründen weiterhin gesperrt. Das betrifft zum Beispiel gekennzeichnete Sperrbereiche, technische Anlagen, Naturschutzgebiete sowie einzelne Teilflächen, auf denen noch Arbeiten laufen oder besondere Schutzgründe bestehen. Auch künftige temporäre Sperrungen sind möglich, wenn weitere Sanierungsmaßnahmen oder Sicherheitsgründe dies erforderlich machen.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Baden ist nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang erlaubt. Auf einigen Seen ist auch das Tauchen mit Atemgerät eingeschränkt oder verboten. Eissport, Viehtränken und Schwimmen sind untersagt. Die Nutzung erfolgt grundsätzlich auf eigene Verantwortung und Gefahr.

Für die schiffbare Nutzung gelten außerdem die Regelungen der Landesschiffahrtsverordnung. In den Überleitern und in deren Einfahrtbereichen können besondere Regeln gelten, zum Beispiel Beschränkungen für bestimmte Fahrzeuge oder Wassersportgeräte. Maßgeblich sind immer die aktuellen Regelungen sowie die Kennzeichnungen vor Ort.

Am 26.06.26 wurden die entsprechenden Neufassungen der Allgemeinverfügungen des Landkreises Oberspreewald-Lausitz als untere Wasserbehörde im [Amtsblatt](#) veröffentlicht:

- Beschränkung des Gemeingebrauchs für den Geierswalder See — Geschäftszeichen: 70.2.15-70.18-0468/25
- Beschränkung des Gemeingebrauchs für den Großräschener See — Geschäftszeichen: 70.2.15-70.18-0485/25
- Beschränkung des Gemeingebrauchs für den Partwitzer See — Geschäftszeichen: 70.2.15-70.18-0513/25
- Beschränkung des Gemeingebrauchs für den Sedlitzer See — Geschäftszeichen: 70.2.15-70.18-0147/26

Die zum 29.06.26 angepasste LSchiffV wurde am 25.06.26 veröffentlicht:

[Verordnung für die Schifffahrt auf den schiffbaren Gewässern des Landes Brandenburg \(Landesschiffahrtsverordnung — LSchiffV\) AendLSchiffV13](#)

Sedlitzer See



Partwitzer See



Senftenberger See



Geierswalder See



Großräschener See



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



LMBV-Medieneinladung zum Festakt „Fünf Seen - ein Verbund“ am Sedlitzer Seeufer am 29. Juni 2026

Senftenberg/ OT Sedlitz. Am 29. Juni 2026 werden die Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg und des Freistaates Sachsen und die Staatsministerin Elisabeth Kaiser auf Einladung der LMBV gemeinsam mit der Region am Nordufer des Sedlitzer Sees den Verbundstart vor Ort symbolisch bei einem Festakt ab 11 Uhr einläuten. Gemeinsam mit allen Beteiligten werden an diesem Tag auch der Sornoer Kanal und der Ilse-Kanal in Nutzung gehen. Die LMBV erwartet dazu Partner und Gäste zu 10:30 Uhr am Nordufer des Sedlitzer Sees am sog. Sanierungsstützpunkt.

Erste seeseitige Dalbe vom Ponton aus im Sedlitzer See eingesetzt

Senftenberg / OT Kleinkoschen. Am 6. März 2026 konnte im Sedlitzer See vor dem Überleiter 10 gegen 11 Uhr die erste von acht Dalben seeseitig im Auftrag der LMBV eingebracht werden. Dazu wurde ein Raupenkran des auftragnehmenden Unternehmens Metzner genutzt, der zuvor auf einem Schwimmponton positioniert worden war.

Fünf Seen — ein Verbund: Am 31. Juli 2026 ist “Stichtag” im Lausitzer Seenland

Senftenberg. Das Lausitzer Seenland verwandelt sich vom ehemaligen Bergbaurevier in ein Urlaubsparadies. Mit der Entstehung einer einzigartigen Wasserwelt wächst hier Europas größte künstliche Seenlandschaft heran. **Einen bedeutenden Meilenstein erreicht die Region am 31. Juli 2026:** Dann werden erstmals fünf schiffbare Seen durch Kanäle miteinander verbunden sein. Der vernetzte Seenverbund wird den Senftenberger, Geierswalder, Partwitzer, Sedlitzer und Großräschener See umfassen. Zusammen ergibt sich eine Wasserfläche von etwa 5.300 Hektar zum Bootfahren.

„Wir als Bergbausanierer haben in den vergangenen Jahren alle zuständigen Akteure und Behörden der Region an einen Tisch geholt, um unser Ziel zu erreichen: Die Verbindung aller fünf Seen nächstes Jahr. Wir blicken mit Enthusiasmus

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



und Vorfreude auf den 31. Juli nächsten Jahres“, so Bernd Sablotny, Geschäftsführer der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH.

Kathrin Winkler, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Lausitzer Seenland e.V. freut sich: „Mitten im Sommer 2026 heißt es Leinen los für ausgedehnte Bootstouren über fünf Seen. Die Freigabe markiert einen wichtigen Schritt für die Weiterentwicklung des Wassertourismus im Lausitzer Seenland. Die vernetzten Seen im Herzen der Region bieten neue Perspektiven für die Erholung und Freizeitgestaltung und stärken die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region. Von dieser Entwicklung werden Urlauber, Einwohner und die Tourismuswirtschaft profitieren.“

Schon heute können Freizeitkapitäne über den Koschener Kanal vom Senftenberger See zum Geierswalder See und über den Barbara-Kanal weiter zum Partwitzer See fahren. Neu hinzukommen ab nächstem Jahr drei schiffbare Kanäle: Der Sornoer Kanal verbindet den Geierswalder See mit dem Sedlitzer See, der Rosendorfer Kanal den Partwitzer See mit dem Sedlitzer See und der Ilse-Kanal den Sedlitzer See mit dem Großräscher See.

Künftig sollen auch Fahrgastschiffe auf dem freigegebenen Seenverbund kreuzen und Besucher auf dem Wasserweg durch die Region führen. Aktuell liegt mit der „Wilden Ilse“ im Hafen Großräschen ein geeignetes Fahrgastschiff bereit.

Die Zweckverbände Lausitzer Seenland Brandenburg und Sachsen planen, ein bis zwei weitere Ausflugsschiffe anzuschaffen und diese durch einen externen Betreiber bewirtschaften zu lassen.

Ziel ist es, ein attraktives Angebot für Einheimische und Gäste zu schaffen und die Nutzung der Seenlandschaft zu stärken. Interessierte Unternehmen oder Organisationen sind eingeladen, ihre Interessenbekundung bis zum 7. November 2025 an den Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg per E-Mail an verbandsleitung@zv-lsb.de zu richten.

Fotos: LMBV/Christian Horn und Steffen Rasche (Luftbild)



Blick von oben: Das Lausitzer Seenland mit allen fünf Seen im Verbund



Ausnahme: Bis Ende Juli 2026 passiert nur das LMBV-Gewässerbehandlungsschiff die Kanäle, um die Bergbaufolgeseen zu bekalken.



Vorfreude: Banner kündigen im Lausitzer Seenland den Eröffnungstermin im Jahr 2026 an.

Tour der LMBV mit Seenluft24 durch die Tagebau-

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Restlochkette

Senftenberg. Im August 2025 ging Reporter Ralf Jußen von Seenluft24 der Frage nach, wie der Stand der Sanierung am zentralen Sedlitzer See der LMBV ist. Gemeinsam mit dem Sanierungsbereichsleiter Lausitz, Gerd Richter, ging der Regionalsender auf eine Befahrung, um die laufenden Arbeiten an und um die Restlochkette bei Senftenberg in Augenschein zu nehmen.

Dabei gab LMBV-Prokurist G. Richter Erläuterungen zum Bau des weitestgehend bereits fertigen Ableiters, zur schonenden Sprengverdichtung auf der Brückenfeldkippe bei Sedlitz, zur Totholzbergung auf dem See sowie zum Ausspiegeln mit den benachbarten Bergbaufolgeseen.

Ziel aller Arbeiten, auch der noch ausstehenden Ausstattung der verbindenden Überleiter zum Partwitzer See, zum Geierswalder See und Großräschener See ist die Fertigstellung und Nutzbarmachung des Sedlitzer Sees im Jahr 2026. Mit interessanten **Drohnenaufnahmen** bekommen Interessierte einen guten Überblick über den Stand der Sanierungsprojekte. (UST)

Hier die Links zu den Online-Filmbeiträgen von **Seenluft24**:

- **Unterwegs im Lausitzer Seenland:** <https://www.youtube.com/watch?v=hY9150oKBtI>
- **LMBV am Sedlitzer See** <https://youtu.be/ykSAbmzet9c>



Dreh bei den Bohrarbeiten der TDE auf der Brückenfeldkippe

Fotos: LMBV | Dr. Uwe Steinhuber



Seenluft24-Reporter Ralf Jußen mit der LMBV unterwegs



G. Richter im Interview bei Arbeiten im Ableiter Sedlitz



Auch der Ilse Kanal stand im Mittelpunkt des Interesses



G. Richter antwortet zu Fragen der Kanalausstattung am Überleiter 8